

# Mitteldeutsches Taschen-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

72. Jahrgang Nr. 53

Gründungstag, Freitag, den 4. März 1938  
Sonderausgabe 16/17 2. Jahrgang 2743 Druck-Verlag  
Sonderausgabe 16/17 2. Jahrgang 2743 Druck-Verlag  
Sonderausgabe 16/17 2. Jahrgang 2743 Druck-Verlag

Halle (S.), Freitag, den 4. März 1938

Donnerstag 1.65 RM (einmal 0.15 Beitrag  
u. 0.25 Zustellgeb. u. 0.20 RM einm.)  
0.55 RM (einmal 0.15 Beitrag  
u. 0.20 Zustellgeb. u. 0.20 RM einm.)

Einzelpreis 10 Pf.

## Die furchtbarste Ueberschwemmung seit 25 Jahren

# Schreckenszeit in Südkalifornien

Ungeheure Wolkenbrüche gehen nieder / Los Angeles und Hollywood bößig von der Umwelt abgeschnitten / Brückeneinstürze, Häuserereinstürze / 10000 Obdachlose, 124 Tote und Vermisste

Ungeheure Wolkenbrüche, die seit Tagen über weite Teile von Südkalifornien niedergegangen sind, hatten große Ueberschwemmungen zur Folge. In zahlreichen Ortschaften wurden die Straßen zu reißenden Strömen. Tausende Erdbeben legten jeglichen Verkehr lahm. In den überfluteten Gebieten sind tausende Einwohner völlig von der Außenwelt abgeschnitten. Weitere Tausende haben ihre Wohnhäuser, die teilweise weggeschwemmt wurden, räumen müssen. Da die Wolkenbrüche weiterhin anhalten, sind die Flüsse Südkaliforniens auch gestern weiter gestiegen. Der volle Umfang der Katastrophe, der größten seit einem Vierteljahrhundert, ist noch völlig unübersehbar. Der bisher angerichtete Sachschaden in einigen Teilen des überfluteten Gebietes wird bereits auf 5 Millionen Dollar geschätzt. Zahlreiche Städte, darunter Los Angeles, sind völlig von der Umwelt abgeschnitten und nur durch Flugzeuge und Boot zu erreichen.

Ständig wächst die Zahl der Flüchtlinge, die größtenteils in Zebeten und Kirchen untergebracht werden. Die Zahl der Obdachlosen in Los Angeles allein wird auf etwa 10000 geschätzt. Es gelang, zahlreiche dem Ertrinken nahe Flüchtlinge von Hausdächern und Bäumen zu retten. Die Arbeiter und Angestellten in Los Angeles konnten teilweise ihre Betriebe nicht erreichen, da die Straßen unter Wasser standen. Dazu kam noch, daß die Stadt infolge Ausereinstürzung des Kraftwerkes völlig ohne Strom ist. Die Zahl der Toten und Vermissten des überfluteten Gebietes wird mit 24 angegeben. Bisher wurden 57 Leichen geborgen.

Der Bürgermeister von Los Angeles hat an die Bevölkerung um Mithilfe in der Appell gerichtet und um Hilfe gebeten. Die Behörden läten alles, was in ihrer Macht stehe. 12000 Arbeiter seien damit beschäftigt, die Flüsse zu bekämpfen. Auf dem Kurzwellenradio treffen ununterbrochen Hilferufe aus den kleineren Ortschaften in einem Umkreis von 40 Meilen um Los Angeles ein. Tausende von Menschen, die völlig abgeschnitten sind, bitten um Hilfe. Durch die Straßen von Los Angeles und Holly-

wood schießt das Wasser, und das ganze Gebiet gleicht einem unendlichen See, aus dem die Häuser herausragen. In den Filmateliers von Hollywood mußte die Produktion eingestellt werden. Viele Filmstars sind in den Ateliers abgeschnitten. Andere können ihre palastartigen Häuser nicht verlassen. Eine Anzahl Filmstars, deren Häuser auf der Spitze des Loufont-Berges stehen, sind völlig abgeschnitten, da alle Straßen in der Umgebung weggeschwemmt sind.

Anfolge eines Brückeneinsturzes in der Nähe des Vadovento Long Beach wurden 45 Personen in den Pazifischen Ozean gestürzt. In der Nähe von Los Angeles gelang es 15 Automobilisten nicht mehr, sich zu retten; sie ertranken. Aus allen Teilen des überfluteten Gebietes werden zahlreiche Brückeneinstürze und Dammbüche gemeldet. In San Francisco trafen gestern mit einem Flugzeug die ersten Flüchtlinge aus Los Angeles ein, die fürchterliche Schilderungen der Katastrophe gaben. Sie erzählten, daß in vielen Fällen die Wohnhäuser von Bergabhängungen herabgestürzt und dabei auseinanderbrachen.

## Ein Sumpfi

Dr. O. Halle, 4. März.

Die russische Revolution frisst ihre Kinder. Sie teilt damit das Schicksal aller Revolutionen, die nicht die gesellende Kraft in sich haben, zur Evolution zu führen. Solche Revolutionen enden in der Herrschaft. Sie werden in Fernanzen erklärt und gefesselt sich in einen Dauerzustand des Aufstiegs. Sie werden zu Revolutionen um der Revolution willen. Den Rest besorgt dann der Herrscher.

Der neue Moskauer Schauprozeß, vor dem eine große Anzahl noch gestern während gewisser Beweismittel der ersten Stunde steht, ist neuer Beweis für die geistlich ererbte Dese. Wer die Berichte über den Abwies dieser Gerichtsverhandlungen liest, den erregt das Grauen über den Zustand eines Staates und eines Systems, das jeder fittlicher Bindung bar in einen mit den Mitteln des Verbrechens geführten Kampfs aller gegen alle einmündet ist. Denn die Männer, die hier leibend und zermüht nach monatelanger G.W.L.-Kast ihre Aussagen machen, haben nichts Menschliches mehr an sich. Sie haben das System, das sie nun selber erregt und erbarmslos geschmettert wird, einst selbst geschaffen. Sie haben es zum Teil der russischen Lebensform gemacht. Sie haben es für unumkehrbar gehalten, zumindest für notwendig erachtet. Sie haben seine Erniedrigungen bemerkt, seine Entschuldigungen beklagt. Und sie mißten nach dem Gesetz, nach dem sie angetreten sind, nun baldhin hinnehmen, was sie einst als mögliches Mittel revolutionärer Politik erkannten und ihren Willensenden angemessen haben.

Es sind alles Sowjetgrößen von gestern, die nun vor den Schranken bolschewistischer Gerichtsbarkeit stehen, einer Gerichtsbarkeit, die freilich kein Werkmal geordneten Rechts mehr an sich trägt, sondern zu einem raffiniert ausgearbeiteten, bolschewistischen Nachschleim degeneriert ist. Rechtliches Recht hat mit Recht nichts zu tun. Recht verlangt Klärung einer Schuldfrage, entweder Freispruch oder Strafe. Recht schließt eine objektive Untersuchung in sich, Abwägung aller Tatsachen, die für oder wider den Beklagten sprechen, und eine sorgfältige Urteilsfindung, die zwar hart sein kann, aber eben — a ercht sein muß.

Wer sich das vor Augen hält, weiß, daß der Moskauer Schauprozeß mit Rechtssprechung nichts zu tun hat. Es werden lediglich Rechthe vollzogen, die Rechte derer, die auf der Anklagebank sitzen und die nun entschlossen sind, ihre Übermacht unter Anwendung aberwitziger Methoden und unter Verfall des einmütigen Prinzip der Unmenslichkeit erzeugenen Bößes bis zur Weige auszuführen. Denn der Prozeß ist bereits Teil einer Hinrichtung. Das Urteil ist schon vorher gesprochen. Es sind keine Menschen mehr, die sich hier zu verantworten haben. Was sich hier vollzieht, ist politische Verleumdung.

Das politische Urteil selbst freilich auf einem anderen Brett. Es läßt sich darin zusammenfassen, daß ein Staat, der insgeheim oder öffentlich sich solche Prozesse leistet, auf-

## Was geschah mit Krestinski?

Pariser und Warschauer Fragen.

Die Pariser Morgenpresse widmet dem Moskauer Schauprozeß große Beachtung. Man vermerkt besonders die mehr als merkwürdige Haltung Krestinski's. Dieser hat sich, nachdem die Pariser Presse in der Substantia unterworfen worden ist, um ihm jeden Mut zu nehmen, die polnische Zeitschriftenverleiherin vertritt die Auffassung, daß Krestinski's sentimentelles Verhalten nichts anderes ist als ein neues Beispiel für die bolschewistische, gerichtliche, „Kursier“ in der Substantia. „Kursier“ spricht dagegen die Vermutung aus, daß Krestinski's zwischen seiner ersten und zweiten Vernehmung im Substantia-Büro geeigneten Fortzue unterworfen wurde, die ihn veranlassen haben, einen so gründlichen Ironiewechsel vorzunehmen.

## Angeklagte als verkappte Staatsanwälte

# GPU machte Krestinski „mürbe“

Der frühere stellvertretende Außenkommissar „bekennt“ seine „Schuld“ / „Kreml-Verschwörung“ von 1934

Die achtbare Nachmittagsausgabe des Moskauer Schauprozesß brachte den bis dahin führenden stellvertretenden Außenkommissar, der mit seinem sensationellen Widerstand des Gefändnisses die ganze Prozeßentwicklung durchwandelte zu bringen drohte, jedoch ins Verderben genommen wurde, ließ der Staatsanwalt durch den Angeklagten Krestinski, einen notorischen Trotzkianer, noch einmal bekennen, daß Krestinski trotz seiner im Jahre 1927 erlittenen formellen Absage an Trotski im Verzen immer ein Anhänger der trotzkistischen Richtung geblieben ist. Die Spannung im Saal erreichte ihren Höhepunkt, als der Staatsanwalt nunmehr Krestinski aufforderte, sich zu den Erklärungen Kommissar zu äußern.

Verleiden und wandte Trotski, — ein anderer Krestinski als der vom Mittwoch — aus Mikrophon und erklärte mit zitternder Stimme, daß seine getriebenen Aussagen sich gegen einen feindlichen Staat richteten. Das Gesicht einer kalten Scham, die furchtbare Erregung, ließ plötzlich im öffentlichen Prozeß auf der Anklagebank zu befinden, und schließlich sein immer angegriffener Gesundheitszustand hätten ihn auch geschlag nach veranlassen, vor Gericht seine Zugehörigkeit zu der Verleumdung zu leugnen. „Ich konnte es gestern nicht über mich bringen“, so erklärte Krestinski jetzt, „es ging über

meine Kräfte, vor der Weltöffentlichkeit die Wahrheit zu sagen. Man muß bekennen ich mich jedoch aller meiner Verbrechen voll und ganz schuldig und befristete vorbehaltlos meine während der Vorunternehmung abgegebenen Aussagen“.

Triumphierend nehmen Staatsanwalt und Gerichtshof von den Erklärungen Krestinski's Kenntnis. Der Staatsanwalt, der wohl einen Hinweis des reuigen Sünder begehren möchte, verzichtete darauf, weitere Fragen an Krestinski zu richten. Krestinski, dessen letzte Widerstandskraft nunmehr gebrochen zu sein scheint, nahm erschnipft wieder seinen Platz auf der Anklagebank ein. Auf welche Weise und mit welchen Methoden Krestinski im Laufe der letzten Nacht zu einer so völligen Sinnänderung gebracht worden ist, wird wohl für immer eines der Rätsel dieses Prozesses bleiben. Im übrigen vermag freilich der Umfall des völlig zermürbten Krestinski an der Bedeutung seiner Erklärungen vor Gericht nichts zu ändern, die für die Beurteilung des reuigen Sünder in vollem Umfange nicht erhalten bleiben.

Die Donnerstagsvormittagsausgabe des Prozesses verließ „glatt“. Sentimentale Zwischenfälle wurden von den Leitern dieses grandiosen Prozeßtheaters peinlich vermieden. Die Gerichtsverhandlung wurde fortgesetzt mit dem „Verhör“ des früheren Volkskommissars der Substantia, Ivanow, der sich mit empfindlicher Bestimmtheit selbst der schauerlichsten Verbrechen bekennt, so daß seine eigentliche Rolle in diesem Prozeß von Anfang an völlig klar zutage liegt. Im Verlauf seiner Aussagen wird erwidert, daß sein Auftrag darin besteht, den Hauptangeklagten Bucharin hier in den öffentlichen Verbrechen zu beschuldigen. Ivanow trägt als erster die Verantwortung des Anklageakts vor, nach Bucharin bereits 1918 eine Verschwörung gegen Lenin angesetzt habe. Weiter erklärt der tüchtige Ivanow in munterem Ton, Bucharin habe ihn schon im Jahre 1934 mit dem englischen Radridenden Dienst in Verbindung gebracht. Auf die Frage des Staatsanwaltes, Ivanow wie alle als englischer Spion bekennen wolle, antwortete

dieser bereitwillig lächelnd: „Natürlich war ich englischer Spion“.

Bucharin, den der Staatsanwalt zu bewegen versucht, die Aussagen Ivanow's zu bekräftigen, verhält sich betont zurückhaltend. Immerhin bemüht er sich, seine Zügellosigkeit als die eines in der Opposition befindlichen Politikers hinzustellen und vermeidet es vorläufig, sich zu direkten Verbrechen wie Sabotage und Landesverrat zu bekennen. Ivanow kommt der ehemalige stellvertretende Volkskommissar der zentralen Volksrepublik (Z.N.V.R.), Subarew, zu Wort, der — genau wie Ivanow — voll und ganz den Einraid eines verkappten Staatsanwaltes macht. Auch Subarew nimmt herabmütig die phantastischen Substantia, insbesondere auf dem Gebiete der Landwirtschaft, auf sein Schuldkonto. Der Stolz der Morgenzeitung bleibt einem besonderen Effekt vorbehalten: In der langen Liste seiner Verbrechen hatte Subarew auch „geheimliche Verbrechen“ vor dem Krieges ein Spittel der zaristischen Geheimpolizei gewesen sei. Nunmehr wird als „Zeuge“ ein früherer zaristischer Polizeikommissar namens Bakstinski in den Saal geführt, unter dessen Anleitung Subarew vor 30 Jahren Spittelbedienste geleistet haben will.

Das Wiedersehen der beiden rüst allgemeinen Hinterlist des Publikums hervor. Die Regie hängt auf: Der alte Bakstinski, der mit seinem gewaltigen Schreie und seiner altertümlichen Ausdrucksweise genau so in Erscheinung tritt, wie ein zaristischer Polizeikommissar in der Phantasia des Sowjetpublikums leben soll, erkennt — natürlich — in dem Angeklagten Subarew sofort den früheren Spittel wieder, erinnert sich auf die Frage des Gerichtsverhörenden genau daran, Subarew vor 30 Jahren 60 Rubel für Spittelbedienste ausbezahlt zu haben, und auch Subarew's Erinnerungen stimmen wunderbar mit den Erzählungen des Alten überein.

Im weiteren Verlauf der Gerichtsverhandlung kommt als erster der Hauptangeklagten der frühere Vorsitzende des Volkskommissariats (Fortsetzung auf Seite 2)

## Brachte Stalin Kirov um?

GPU-Gewährsmann behauptet es.

„Der Volk“, das Blatt der holländischen Sozialdemokratischen Partei, veröffentlicht eine Unterredung eines Pariser Berichters mit einem aus Moskau geschickten ehemaligen Mitarbeiter der GPU. Danach hat Stalin selbst alles Interesse daran gehabt, Kirov zu ermorden. Der Gewährsmann des holländischen Blattes behauptet, aus überaus gut unterrichteten Moskauer Kreisen zu wissen, daß Stalin und derjenige GPU-Gewährsmann, dessen Gutgeden um politische Widerlächer aus dem Wege zu räumen.





Eine Rede Rosenbergs

vor der Berliner Justizbeamtenfakultät.

Die gesamte Berliner Justizbeamtenfakultät vereinte gestern abend in Sportplatz eine Großkundgebung, die sich zu einem nachdrücklichsten Bekenntnis zum Dienst am nationalsozialistischen Staat und seinem Recht schloste...

Deutsche Beschwerde in Moskau

Schließung von sowjetrussischen Konsulaten

Die deutschen Konsulate in Kiew und Nowosibirsk werden geschlossen

Der deutsche Geschäftsträger in Moskau, Botschaftsrat von Zimpfer, hat gestern im Auftrage der Reichsregierung dem sowjetrussischen Konsulatsrat in Moskau mitgeteilt, daß wir infolge fortgesetzter Schikanierungen unserer Konsulate in Kiew und Nowosibirsk...

Im letzten Jahre ihren Konsularapparat in Sowjetrußland radikal abgebaut, für Deutschland haben die schmerzlichen vertraglichen Abmachungen in Sowjetrußland 3 General-Konsulate vor Keningrad, Charkow und Tiflis...

Sir Neville Henderson wollte gestern beim Führer

Der Führer und Reichskanzler empfing gestern den britischen Botschafter Sir Neville Henderson zu einer allgemeinen Ausprache über die beide Länder betreffenden Fragen.

In einem Abteil I. Klasse

Geht man in den Zug, um zu reisen.

Ein Verbrecher, wie es in schlechten Romanen viel zu lesen ist, ergreift sich in dem Zug, vor der ersten Klasse und aufwärts (München) befindet. In einem Abteil I. Klasse hat die Frau eines reichen russischen Industriellen, ihr gewöhnlich junger Mann mit geminnlichen Umgangsformen...

Dem König ermordet

Lebensgefährlichen Kerker für Unmenschen.

Eine besonders rache Blutlust beschäftigte die Gewissenslosen in Pechora (Tschukotka). Die Anklage richtete sich gegen den 44jährigen Wendelin Morawetz, der beschuldigt wurde, seine unmittelbare Vor der Verbindung lebende Gattin auf bestialische Weise ermordet zu haben...

Keine Genugtuung?

Die Mißhandlungen von Zeppis-Schwämmen.

Der Untersuchungs des Prager Munizipalratschusses hat am 3. März seine Untersuchung der Zeppis Verfälle vom 17. Oktober 1937 beendet. Wie bekannt, haben sich die Abgeordneten Franz Kundt, Ingenieur Richter und anderer darüber beschwert, daß sie von der Polizei verhaftet und in einer Weise mißhandelt worden sind, die damals allgemeine Empörung hervorrief.

Allgemeine Wehrpflicht in Polen

Sißdienst für Frauen.

Im polnischen Seim wurde in zweiter Lesung das neue Gesetz über die allgemeine Wehrpflicht einstimmig angenommen. Das Gesetz faßt außer dem normalen Militärdienst den Sißdienst und die Ersatzdienstpflicht vor. Zum militärischen Sißdienst sollen die Frauen herangezogen werden...

154-Flottenvorlage angenommen

46 Kriegsschiffe zusätzlich bewilligt.

Nach wochenlangen Beratungen nahm der Marineminister des amerikanischen Kongresshauses die Flottenvorlage der Regierung an. Die Vorlage ermächtigt die Bundesregierung zum Bau von insgesamt 154 Kriegsschiffen über die im ordentlichen Haushaltsplan bereits bewilligten Maßnahme hinaus.

Gismassen bedrohen ein Fiskalrecht

Einverleibung an der Kurischen Bucht.

Schwerer Sturm hat in der Fiskalrecht Kurischen Bucht an der Kurischen Bucht schwere Verwüstungen angerichtet. Das Dattetis wurde auf den Strand der kurischen Bucht gedrückt und stieg hier zu Wasser an, die eine Höhe bis zu 20 Metern erreichte. Unter dem neigenden Datt wanderte das Eis in einer Breite von etwa 1/2 Kilometer bis 20 Meter auf den Strand hinaus und hielt stellenweise direkt vor den Häusern des Dorfes...

20 Fischerboote wurden von dieser Eislage 14 vollständig vernichtet. Mit den Räubern sind die Boote unter den Eismassen besunken. Auch Schützen und Geräte wurden vernichtet. Die Fischer aber ist der Verlust den die Fischerboote dadurch erlitten hat, daß sie jetzt zu Beginn des Frühjahrs Fischfangs ohne Boote und Gerät dasicht.

Landesverteidigungsstaffe

Frankreichs Kammer nimmt Vorlage an.

Die französische Kammer hat kurz nach Mitternacht nach längerer Aussprache die Gesetzesvorlage zur Schaffung einer „autonomen Klasse zur Landesverteidigung“ mit 533 gegen 0 Stimmen angenommen. Die Sitzung wurde dann unterbrochen.

Flandin verweist auf Chamberlain

Veidenschaftlicher Appell an Frankreich.

Der frühere französische Ministerpräsident Flandin erklärte in einem leidenschaftlichen Appell an die Verurteilung, daß Frankreich ein Schwächling sei. Er rechnete mit den kommunistischen Kriegsverbrechern ab und verlangte eine Politik, wie sie Chamberlain in England durchführt.

Gen. d. Inf. von Schwedler übernahm den Befehl über das IV. Armeekorps

Am 2. März hat General der Infanterie von Schwedler, der als Nachfolger des Generals Witt zum Kommandierenden General des IV. Armeekorps und Befehlshaber im Westkreis IV ernannt worden ist, den Befehl über das IV. Armeekorps übernommen.

Größ als dem Export deutscher Filme hat im Jahre 1937 die Höhe von 7,5 Millionen erreicht und weit gegenüber den Vorjahren eine Steigerung von etwa 1 Milllion auf.

Präsident Schmidt überlegte dann die im Ausland angelegte Behauptung, daß Deutschland noch einer Filmkartelle strebe, und ist sich mit der Bemerkung: „Wir können heute das Bewußtsein haben, daß der deutsche Film im letzten Jahr künstlerisch und wirtschaftlich auf eine höhere und gesunde Grundlage gestellt worden ist. Ein anderes Zeichen dafür ist die morgige Grundsteinlegung der deutschen Filmakademie.“

Am Schluß der Tagung hielt Spielleiter Karl Löhler einen Vortrag: „Von Weisen her Filmkunst“, in dem er darauf hinwies, daß sich die Filmkunst heute nicht mehr nach den Richtlinien der Wirtschaftler, nicht nach dem vermuteten Geldmarkt eines vermuteten Publikums, sondern einzig und allein nach den Erwartungen des Staates zu richten habe.

Der studentische Reichsberufswettkampf

Zahlreiche erfolgreiche Vorzüge in wissenschaftliches Neuland

Der dritte Reichsberufswettkampf der deutschen Studenten ist abgeschlossen. Die Arbeiten befinden sich in der Reichsberufswettkampfung. Vom zweiten Reichsberufswettkampf, also vom Wettkampf 1936 bis 1937, ist nunmehr die große Auswertung abgeschlossen. Die Auswertung des 3. Wettkampfes besteht über das Ergebnis:

Danach hat das Archiv in der Reichsberufswettkampfung allein 419 Arbeiten ausgearbeitet. Sechs Arbeiten davon wurden zur Drucklegung ausgearbeitet, zwölf zur Weiterbearbeitung an die Mannschaften zurückgeleitet, elf zur Auswertung durch die Dienststellen des entsprechenden Organisationsorgans.

einem deutschen Ernährungsbedarf, die die ihrer Arbeit nachrichtlich im einzelnen einmal sein wird. Diese Aufgabe wird zunächst von der Reichsgruppe Medizin der Reichsstudentenvereinigung in Angriff genommen...

„Schöpferische Freiheit“ in Wolsen. Die 108-Schülerindustrie eröffnet in den nächsten Tagen zusammen mit der 12-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ im Versammlungsraum der Filmfabrik Wolsen eine Ausstellung „Schöpferische Freiheit“.

„Schöpfung im Land.“ Siegfried Werner von Romow vom „Schub im Acker“ sind in wenigen Wochen in Wismar unter dem verändernden Titel „Schöpfung im Land“ erscheinen.

Die Opernängerin Gertrud Barby. In Rabenberg bei Dresden starb die ehemalige Opernsängerin Gertrud Barby, die von 1913 bis 1929 als dramatische Sopranistin an der Dresdener Staatsoper gemerkt hat.

Brunder-Gesellschaft in Hamburg gegründet. Unter dem Ehrenvorsitz von Bürgermeister Rogmann wurde in Hamburg eine neue Brunder-Gesellschaft gebildet. Vorsitzender der Vereinigung ist Staatskapellmeister Eugen Jochum.

400 Millionen besuchten den deutschen Film

Ein Reichsstatistikbericht des Reichsfilmkammer-Präsidenten Prof. Lehnick

Im Reichsstatistikbericht der Krollvorlesung wurde am Donnerstagabend die Jahrestagung der Reichsfilmkammer in Gegenwart von Vertretern der Ministerien und der Partei sowie Angehöriger aller Gruppen des Filmhandels durch den Präsidenten der Kammer, Staatsminister a. D. Prof. Lehnick, eröffnet.

In seiner Rede schilderte der Präsident zunächst die einschneidenden Änderungen, die vorgenommen werden mußten, um die künstlerische und wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung des deutschen Films zu sichern. Wir stehen, erklärte er, vor einer neuen Epoche des deutschen Films. Eine der vornehmsten Aufgaben der Reichsfilmkammer ist die positive Betreuung der Kameramittelglieder. Besondere Aufmerksamkeit liegt der Frage der Verwandlung und des Einflusses von Kamerarbeitern zugunsten.

Ein bedeutungsvolles Gebiet der Gemeinschaftsaufgaben im deutschen Film sei die Urheberrechtsreform, wozu die Vorarbeiten im wesentlichen abgeschlossen seien. Auf filmwirtschaftlichen Gebiet steht eine Reihe wichtiger Probleme unmittelbar vor der Entscheidung. Weiter konnte das außerordentlich schwierige Problem der Planung des Kulturfilmschaftens in Angriff genommen werden. Zweifellos habe Deutschland auf dem Gebiet des Kulturfilms eine Höhe erreicht, die bisher von keinem anderen Lande der Welt erreicht worden sei. Einen unveränderbaren Aufschwung habe im letzten Jahre auch der deutsche Werbefilm genommen. Das Durchschnittsniveau habe sich händer, und deutlich könne man überall das Ringen um die künstlerische Weiterentwicklung erkennen.

Präsident Schmidt sprach dann einige Zahlen über die Entwicklung und die Erfolge des

deutschen Filmes im Jahre 1937 bekannt: Zeit der ersten Jahrestagung der Reichsfilmkammer im März 1937 kamen insgesamt 91 deutsche Filme zur Aufführung, davon wurden 24 mit Prädikaten ausgezeichnet, zwei erhielten das Prädikat „kulturspezifisch“ und künstlerisch besonders wertvoll. („Der Herrschler“ und „Alte auf dem Vormarsch“), sechs das Prädikat „kulturspezifisch und künstlerisch wertvoll“ und 16 Filme das Prädikat „künstlerisch wertvoll“.

Die qualitative Höhe des deutschen Kultur- und Werbefilms findet die höchste Anerkennung im In- und Ausland. Der Umsatz betrug im Jahre 1937 über 300 Millionen Mark gegen nur 170 Millionen Mark im Jahre 1932. Die Zahl der Kintheaterbesucher betrug sich auf über 400 Millionen gegenüber 237 Millionen im Jahre 1932. Der

"Kleine Anzeigen" von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das fertige Druckstück überbringt kostet 20 Pf., das einzelne Wort in der Grundschrift 6 Pf., Ziffergebühren 30 Pf. Nachlässe werden nicht gewährt. Für die gleichzeitige Aufnahme eines "Kleinen Anzeigen" von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung "Mitteldeutschland", nämlich: Saale-Zeitung, Halle, Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, und Messerburg-Zeitung, Mansberg, betragen die Kosten: 30 Pf. für die Überbringerzeit und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundschrift, Ziffergebühren 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilen 85 Pf.

**Zur Einsegnung**

Mädchen-Mäntel  
Einsegn.-Kleider  
Abgangs-Kleider  
Einsegn.-Anzüge  
Abgangs-Anzüge

Teilzahlung  
1/4 Anzahlung  
Wochen- od. Monatsraten

**Carl Klingler**

Inhaber: Alfred Böttger  
Halle a. S., Leipziger Straße 11  
Eingang Kl. Sandberg

**Offene Stellen**

Stellungsuchenden wird empfohlen, den Bewerbungen auf Ziffer-Anzeigen keine Originaleinsendungen beizulegen, da diese nicht abgehört werden können. Zeugnisbeobachtungen und Schlichter sollen auf der Rückseite Namen und Adresse des Bewerbers tragen, damit die Bewerbungen der Untersuchen richtig erfolgt.

**Mädchen**  
Zurück 15. März  
fleißiges, junges  
Mädchen f. Haus-  
halt. Nachb. mit  
Kücher u. Gesch.  
arbeiten an der  
Hauptstr. 11, 1. Etage.  
Fr. C. Böhme,  
Halle a. S.,  
Leipziger Str. 11,  
Eingang Kl. Sandberg.

**Guthe**  
für sofort oder  
1. 4. 1938 eine ad.  
Schreiberin od.  
Köchin nach an-  
spruch für bereich.  
Haus. Stuben-  
und Hausarbeiten  
bereits zu erf. k.  
Frau C. Böhme,  
Halle a. S.,  
Leipziger Str. 11,  
Eingang Kl. Sandberg.

**Glücke**  
zum 1. April in  
landw. Haushalt  
schickl. tüchtig.  
Schreiberin od.  
Köchin. Fr. C. Böhme,  
Halle a. S.,  
Leipziger Str. 11,  
Eingang Kl. Sandberg.

**Guthe**  
für sofort oder  
1. 4. 1938 eine ad.  
Schreiberin od.  
Köchin nach an-  
spruch für bereich.  
Haus. Stuben-  
und Hausarbeiten  
bereits zu erf. k.  
Frau C. Böhme,  
Halle a. S.,  
Leipziger Str. 11,  
Eingang Kl. Sandberg.

**Männchen**  
zum 1. 4. schickl.  
got. fähig. Bar.  
Lernf. Fr. C. Böhme,  
Halle a. S.,  
Leipziger Str. 11,  
Eingang Kl. Sandberg.

**Hausmädchen**  
schickl. tüchtig,  
1. 4. für Haus u.  
Küche, auch  
Wäschearbeiten,  
Küche od. Keller,  
Küche od. Keller, etc.  
Fr. C. Böhme,  
Halle a. S.,  
Leipziger Str. 11,  
Eingang Kl. Sandberg.

**Glücke**  
zum 1. April in  
landw. Haushalt  
schickl. tüchtig.  
Schreiberin od.  
Köchin. Fr. C. Böhme,  
Halle a. S.,  
Leipziger Str. 11,  
Eingang Kl. Sandberg.

**Zurecht**

Die deutsche Perle Teppich eignet sich  
für moderne Räume und Möbel. Das  
Perfektmatt ist in der Schönheit und im  
ästhetischen Wohlgefühl im Raum. Die  
Teppiche sind aus bestem Material und mit  
Kunst und Sorgfalt gearbeitet und haben  
eine schöne, warme Farbe. Kommen Sie zu uns,  
dann Sie werden sie selbst sehen.

Wir beraten Sie unverbindlich bei der  
Einrichtung Ihrer Wohnräume

**Arnold & Troitzsch**  
Gardinen - Möbelstoffe - Tapeten  
Halle (Saale) - Gr. Ulrichstraße 1

**Sommerprosen**  
mit dem Venus-Garantierohr

Jetzt auch 2. extra verstärkt in Tönen 195.  
Gesichtswasser 0.80, 1.35, 2.20  
Erhältlich in Fachgeschäften

**Den lang gehegten Wunsch**  
eine lebende Ze-  
lensmaschine zu  
besitzen, erfüllen  
mit Ihnen  
durch unsere  
Vertriebsstellen  
nachdem Sie zu  
25.- 30.-  
48.- 68.-  
120.- 300.-  
erhalten.

**Gebr. Jungblut**  
Halle a. S.,  
Leipziger Str. 11,  
Eingang Kl. Sandberg.

**Berheirateten**  
Geldhelfer  
Zurück 15. März  
oder später, tüchtig,  
Kücherarbeiten  
bereits zu erf. k.  
Frau C. Böhme,  
Halle a. S.,  
Leipziger Str. 11,  
Eingang Kl. Sandberg.

**Geldhelfer**  
für sofort oder  
1. 4. 1938 eine ad.  
Schreiberin od.  
Köchin nach an-  
spruch für bereich.  
Haus. Stuben-  
und Hausarbeiten  
bereits zu erf. k.  
Frau C. Böhme,  
Halle a. S.,  
Leipziger Str. 11,  
Eingang Kl. Sandberg.

**Wiederauf-  
gehilfen**  
auch älteren, um  
abgehört. Mann  
in mittlere Land-  
wirtschaft in gute  
Dauerstellung.  
17. Sept.  
Gotha Land.  
Gotha Land.

**Steinherg.**  
und Lehrling  
zum 1. 4. schickl.  
got. fähig. Bar.  
Lernf. Fr. C. Böhme,  
Halle a. S.,  
Leipziger Str. 11,  
Eingang Kl. Sandberg.

**Gründlichen  
verheirateten**  
Geldhelfer  
Zurück 15. März d. 3.  
oder später, tüchtig,  
Kücherarbeiten  
bereits zu erf. k.  
Frau C. Böhme,  
Halle a. S.,  
Leipziger Str. 11,  
Eingang Kl. Sandberg.

**Geldhelfer**  
für sofort oder  
1. 4. 1938 eine ad.  
Schreiberin od.  
Köchin nach an-  
spruch für bereich.  
Haus. Stuben-  
und Hausarbeiten  
bereits zu erf. k.  
Frau C. Böhme,  
Halle a. S.,  
Leipziger Str. 11,  
Eingang Kl. Sandberg.

**Wiederauf-  
gehilfen**  
auch älteren, um  
abgehört. Mann  
in mittlere Land-  
wirtschaft in gute  
Dauerstellung.  
17. Sept.  
Gotha Land.  
Gotha Land.

**Steinherg.**  
und Lehrling  
zum 1. 4. schickl.  
got. fähig. Bar.  
Lernf. Fr. C. Böhme,  
Halle a. S.,  
Leipziger Str. 11,  
Eingang Kl. Sandberg.

**Gründlichen  
verheirateten**  
Geldhelfer  
Zurück 15. März d. 3.  
oder später, tüchtig,  
Kücherarbeiten  
bereits zu erf. k.  
Frau C. Böhme,  
Halle a. S.,  
Leipziger Str. 11,  
Eingang Kl. Sandberg.

**Kleider Stoffe**  
Seiden  
Mantel  
Kaufstoffe

sowie alles zur  
**Konfirmation**  
bei  
**W. F. Wolmer**  
Große Ulrichstraße 6-10, Geogr. 1769

**Die Staatslichen Lotterie-Einnahmer:**  
Kämmel, Leipziger Str. 10. Dr. Kassenhofen, die Wab. Str. 31  
Schulze, Bröderstraße 3. Frenkel, Große Steinstr. 31  
Arndt, Leipziger Straße 31

**Ansitzlich**  
und Zelle in  
Angabe unter  
Nr. 7375 an die  
Geld- u. Mü.

**Kinderwagen**  
gebr., zu kaufen  
geht. Preis  
5 bis 10, je  
Größe, weicher,  
Stielwagen.

**Wohnend-  
wagen**  
zu kaufen gebr.  
Wohn. Wagen  
Teufelbach.

**Wegen Heirat**  
meiner beiden  
Leder- od. ein  
durchaus saubere,  
erfahrene Haus-  
gehilfin in meine  
nischen im Kochen  
und Waschen.  
Nähe Zelle.  
Leipzig, 11. Leipziger  
Str., Nr. 10, 1. Etage.  
St. Böhme,  
Halle a. S.,  
Leipziger Str. 11,  
Eingang Kl. Sandberg.

**Mädchen**  
für sofort oder  
1. 4. 1938 eine ad.  
Schreiberin od.  
Köchin nach an-  
spruch für bereich.  
Haus. Stuben-  
und Hausarbeiten  
bereits zu erf. k.  
Frau C. Böhme,  
Halle a. S.,  
Leipziger Str. 11,  
Eingang Kl. Sandberg.

**Gewerliche  
tücht. Mädch.**  
nicht unter 18 J.,  
ausreife,  
(Einfamilienhaus,  
2 Kinder), 1. April  
schickl. tüchtig.  
11-17.  
Halle, Leipziger Str. 11  
(Kandstraß).

**Grütlein**  
nicht unter 20  
Jahren, tüchtig,  
für Hausarbeit und  
waschen im  
Küche od. Keller,  
etc. Fr. C. Böhme,  
Halle a. S.,  
Leipziger Str. 11,  
Eingang Kl. Sandberg.

**Wegen Heirat**  
meiner beiden  
Leder- od. ein  
durchaus saubere,  
erfahrene Haus-  
gehilfin in meine  
nischen im Kochen  
und Waschen.  
Nähe Zelle.  
Leipzig, 11. Leipziger  
Str., Nr. 10, 1. Etage.  
St. Böhme,  
Halle a. S.,  
Leipziger Str. 11,  
Eingang Kl. Sandberg.

**Mädchen**  
für sofort oder  
1. 4. 1938 eine ad.  
Schreiberin od.  
Köchin nach an-  
spruch für bereich.  
Haus. Stuben-  
und Hausarbeiten  
bereits zu erf. k.  
Frau C. Böhme,  
Halle a. S.,  
Leipziger Str. 11,  
Eingang Kl. Sandberg.

**Gewerliche  
tücht. Mädch.**  
nicht unter 18 J.,  
ausreife,  
(Einfamilienhaus,  
2 Kinder), 1. April  
schickl. tüchtig.  
11-17.  
Halle, Leipziger Str. 11  
(Kandstraß).

**Grütlein**  
nicht unter 20  
Jahren, tüchtig,  
für Hausarbeit und  
waschen im  
Küche od. Keller,  
etc. Fr. C. Böhme,  
Halle a. S.,  
Leipziger Str. 11,  
Eingang Kl. Sandberg.

**Küchentüchtig**  
Zurück 15. März  
oder später, tüchtig,  
Kücherarbeiten  
bereits zu erf. k.  
Frau C. Böhme,  
Halle a. S.,  
Leipziger Str. 11,  
Eingang Kl. Sandberg.

**Röchin**  
mit guten Schick-  
lich, welche schon  
in groß. Bereich  
schickl. tüchtig  
hat, auch tüchtige  
Stellung. Halle  
bereits zu erf. k.  
unter Nr. 7375 an  
die Geld- u. Mü.

**Mädchen**  
10 1/2 Jahre, mit  
Küchenarbeiten,  
für 21/2 Zelle in  
Hauptstadt für  
15. 3. oder 1. 4.  
Fr. C. Böhme,  
Halle a. S.,  
Leipziger Str. 11,  
Eingang Kl. Sandberg.

**Guthe**  
für meine 17jähr.  
Zodler, großes,  
fröhliches Kind,  
welches schon in  
bestem Hausauf-  
wand und Koch-  
kenntnis tüchtig,  
Zelle in eben-  
solchem Haus. 3.  
1. od. 15. April.  
Mutter, Fr. C. Böhme,  
Halle a. S.,  
Leipziger Str. 11,  
Eingang Kl. Sandberg.

**Brutmaidchine**  
Herr. sehr wenig  
gebrauchte elektr.  
Strommaschine  
(Hauptstr.) mit  
Gebr. Aug. unter  
Nr. 7376 an die  
Geld- u. Mü.

**Bruchtbl.**  
verkauflich. Off.  
unter Nr. 7376 an  
die Geld- u. Mü.

**Zu verkaufen:**  
2 Zelle, 1 elektr.  
Möbel, 1 elektr.  
Möbel, etc.  
Nähe Zelle.  
Nähe Zelle.

**Radiosender**  
(Runde 25)  
preiswert zu verk.  
Halle, unter Nr. 7375  
an die Geld- u. Mü.

**3 Lanzboldgöwe**  
12 PS, gebraucht, einz.  
u. dopp. bereit bez. mit verstellbaren  
Länder. 4. Land. Maschine  
ca. 30 Ztr. Sub. 500 RM., alles in gutem,  
betriebsfähig Zustand, verkauft Fritz Topfer,  
Landmaschinen in Rossa (Harz).

**zu vermieten**  
Zimmer  
mit möbl., auch  
teilweis., verm.  
15. 3. oder 1. 4.  
Nähe Zelle,  
bürgerliche, 16. I.  
(Kandstraß).

**Möbl. Zimm.**  
jungbl., auch ein  
Dame bewohnt.  
Off. unter Nr. 13366  
an die Geld- u. Mü.

**Zu vermieten**  
Haus, Schloß, 11.  
Kandstraß, 11 I.

**Unterricht**  
Schreiben,  
Ausführlich,  
Nachführung,  
Gene, Friedrich  
Straße 52. I.

**Unterricht**  
Schreiben,  
Ausführlich,  
Nachführung,  
Gene, Friedrich  
Straße 52. I.

**Maschinen**  
Schreiben,  
Ausführlich,  
Nachführung,  
Gene, Friedrich  
Straße 52. I.

**Leit die**  
Saale-Zeitung

**Ingenieur**  
Elektrotechnik,  
Masch., Aut.,  
Flugzeugbau

**Zur Konfirmation**  
Montblanc-Füllhalter u. -Stifte  
Leder-Schreibmappen  
Gesangbücher

**Friedrich Müller**  
Halle (Saale), Leipziger Straße 29, Ruf 22102 u. 25616

**Zur Konfirmation**  
Montblanc-Füllhalter u. -Stifte  
Leder-Schreibmappen  
Gesangbücher

**Friedrich Müller**  
Halle (Saale), Leipziger Straße 29, Ruf 22102 u. 25616

**Um Tage seiner Konfirmation**  
wird Ihr Sohn mit Stolz seinen neuen  
Anzug tragen. In unserem Hause, in  
welchem schon so viele Eltern mit Wert-  
gegenständen kaufen, da werden auch Sie zufrieden  
und preiswert bedient.

**Otto Knoll**  
Leipziger Straße 36/38



**Notthelfer in Not**

Halle, am 4. März.

Mein Freund Hans ist ein Mensch eigener Art, und er verdient es, daß ich ihm den Ehrennamen „Notthelfer“ gebe. Als ich gestern... Das erste Mal merkte ich seine Fähigkeit, als wir mitten auf der Straße ein Scheitern absperrte. „Macht nichts“, sagte Hans, „triff in keine Tische und laute einen Notruf herbei.“ In wenigen Augenblicken war der Schaden gebessert.

Als ich kurze Zeit später eine Zigarette anzünden wollte und natürlich kein Zigarettenhäkel hatte, warf er mir lächelnd eine ganze Schachtel zu. Am anderen Tage rief mich mitten auf einem Spaziergang der Schmittstraße. „Schwarz oder braun?“ fragte Hans. „Schon fragte er wieder in seiner Jacke herum und brachte das nötige Zubehör hervor.“

Seitdem hielte ich ihn auf die Probe. Aber immer bestand er sie. Da ich eine Zigarettenmahl brauchte über ein Stück Seifenpapier, er hatte es bei sich. Rechten mit Wasser oder Wasser, er konnte mir ausfallen. Reichte ich ein Stück Zahn oder eine Bürstchen, er konnte es mit geben. Mühselig ich ein wenig Wein oder eine Reiskanne, er war nicht in Verlegenheit zu bringen. Ich verstaute es mit Tabletten gegen Stoffdrüsen, einer Schere, einem Nadelmesser, einem Nadel, grünen Zwirn, einem unbearbeiteten Zahnstocher — Hans lächelte nur und sagte in seine unerschütterlichen Tadeln. Da schaute ich meine Ansprüche höher. „Hast du zufällig einen Koffer mit dir?“ fragte Hans. „Nein, natürlich.“ „Was für ein Koffer?“ „Was für ein Koffer?“ „Nein, natürlich.“ „Was für ein Koffer?“ „Nein, natürlich.“

Da spielte ich meinen besten und größten Trick auf. „Hast du zufällig einen Zehner — Kognat?“ „Nein, natürlich.“ „Hast du zufällig einen Zehner — Kognat?“ „Nein, natürlich.“

Seitdem vertraute ich blindlings seinen Notthelfereigenschaften. Als gestern — wie bekannt, „Hans“, rante ich ihm seine ich, „ich bin in höchster Verlegenheit, kannst du mir nicht einen Zehner leihen?“

Da frunkte er all seine schönen Tadeln aus den Ähren, mit denen er mir so oft auszuweisen, und zeigte mir die leeren Taschen. „Nicht einen Penny!“ sagte er ironisch. Und klopfte noch für eine Sekunde hin. „Aber vielleicht kannst du mir... Was ich sehe, ist mir eben der Schmittstadel auszugeben.“

Seitdem habe ich den Gedanken an ihn verloren.  
Peter Eichert.

**55-Keller und Trompetertorps**

Bestimmte Teile des ersten Jünes H. Heierfurth 516 veranstalten zusammen mit dem Trompetertorps der Heeresmusikschule am Sonnabend, dem 5. März, in der Zeit von 16 bis 18 Uhr einen Abendkonzert für das SA-SS durch teilweise Straßen anderer Städte: Hauptstraße, Mühlweg, Weinstraßen, Straße, weißstrasse, Lindenstraße, Markt. Auf dem Markt findet ein Plakatverkauf statt. Anschließend Weinstraßen, Mühlweg, Weinstraßen, Lindenstraße, Mühlweg und zurück zur Hauptstraße.

Sein 55-jähriges Dienstjubiläum bei der Deutschen Reichsbahn feierte der Jahrgänger Gerhard Schickel, Halle, Jadowitz, 13.

**Straßenbahnführer vor Gericht**

**Hat die Strombremse versagt?**

Das Straßenbahnunfall an Ecke Mühlenweg Kirchtor steht zur Verhandlung

Vor vollbesetztem Zuscherraum begann heute morgen in dem großen Saale des Straßamtergebäudes vor der 1. Straßbahn die Verhandlung gegen den Straßenbahnführer, der am 27. November 1937, mittags 13 Uhr, mit dem Wagen der Linie 8 das Unglück an Ecke Mühlenweg Kirchtor verursachte. Es sind damals von dem aus dem Schienen gelungene Wagen zwei Frauen getötet worden. Eine Frau ist nachträglich noch an den Verletzungen im Krankenhaus gestorben. Der angeklagte Straßenbahnführer beruft sich darauf, daß er schuldig an dem Unfall sei. Die Strombremse hätte anfaßt, daß sie eine Bremswirkung ausübte, bei hartem Anziehen verzagt und die Geschwindigkeit des Wagens erhöht. Diese Erhöhung der Geschwindigkeit sei zu plötzlich erfolgt, daß er nicht mal mehr Sand hätte streuen können. — Es sind insgesamt zwei Sachverständige und elf Zeugen

**Ihr werdet die waffentragende Jugend von morgen sein**

**Jungvolf ständiger Gast unserer Luftwaffe**

Oberleutnant Kühne übergab dem Jungvolkführlein 29 ein Heim im Fliegerhorst



Blick in das Feiernam der Jungvolkheime. (SZ-Bilderdienst.)

In diesen Tagen richte der Führer und Reichsaufseher am Anfang der Gründung der neuen Wehrmacht zur weiteren Bekämpfung von Feinden für die nationalsozialistische Jugendbewegung einen Appell an Partei und Staat, worin er auffordert, unserer Jugend, die anserichen ist, die Zukunft des Reiches zu sichern, beim San ihrer Weite tatkräftig zu unterstützen. Aber noch werden Jahre vergehen, bis dieses gigantische Werk des Kulturwillens einer Jugend vollendet ist. Doch was soll mit unserer Jugendbewegung sein, die diese der Jugend entsprechenden Schulungsmöglichkeiten vollendet sind? Will es doch gerade jetzt, der Jugend Wärsichtigkeiten einer, wenn auch nur vorübergehenden, Unterstützung zu geben.

So ist es zu begriffen, daß neben Stellen der Partei und des Staates auch gerade die deutsche Wehrmacht der Jugend Möglichkeiten einer vorübergehenden Wehrmachtbildung gibt. Und wenn sogar dieses Heim in einem Fliegerhorst liegt, wo häufig wichtige Beschlüsse in der Wehrmacht getroffen werden und landen, so sind die Kämpfe ganz besonders wichtig. Was gibt es auch für einen jungen Mann, der während einer Wehrmacht mit der Wehrmacht zu stehen? Nichts beweist und beweist ihm mehr als Schmach und Soldatenamt. Und hier steht sich auch, daß die nationalsozialistische Wehrmacht mit ganz besonderem Stolz auf unsere Jugend schaut, denn sie weiß, die Jugend ist immer anserichen, das von ihr begonnene Werk fortzusetzen.

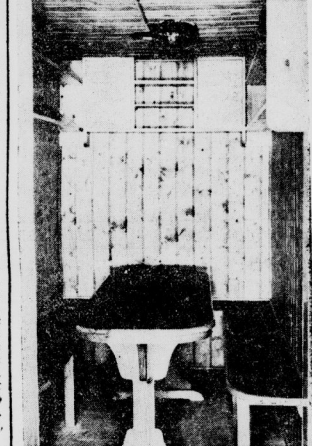
Auch im Stander Halle steht die Wehrmacht und die Hitler Jugend in einer Verbindung. Der Kommandant der Luftnachrichtenschule Oberleutnant Kühne übernahm nun dem Jungvolk Halle 1938 ein Heim und brachte damit diese Verbindung erneut zum Ausdruck. Zur Einweihung des Heimes waren das Offizierskorps der Luftnachrichtenschule mit seinem Kommandanten Oberleutnant Kühne, der Offizier der Wehrmacht und Major Böhder, der Verbindungs-offizier der Hitler Jugend Oberleutnant Dörfel und der Kommandant der Wehr- und Luftschulabteilung Oberleutnant Schumann mit seinem Adjutanten, Verbindungs-offizier zum Stander Halle der

Stiller Jugend, Oberleutnant Saebel, veranlaßt. Die Einweihung der Hitler Jugend war durch den Landwehrführer Oberleutnant Engel und Jungvolkführer Hermann vertreten. Geführt von dem Kommandanten der Luftnachrichtenschule riefen die Jungen vom Jungvolk 29 mit Hingebendem Spiel vor ihre neuen Heim.

Nach einem nationalsozialistischen Begrüßte Oberleutnant Kühne die Jungen und führte sie an Hand deutscher Wehrzeichen in das Weisen deutschen Soldatenamt. „Auch wir sind einmal wehr- und waffenlos gewesen, wir waren ein abendiges, geschicktes Volk. Der Führer Adolf Hitler hat uns die Waffe wieder in unsere Hände gegeben. Heute tragen wir nun stolz diese Waffe — stets bereit, mit ihr in den Tod zu gehen. Die nationalsozialistische Wehrmacht ist heute der Garant der Freiheit unseres Volkes, und ihr, so führte Oberleutnant Kühne aus, werdet die waffentragende Jugend von morgen sein. So nahe bei der deutschen Wehrmacht, in einem Fliegerhorst, seinen Feind zu tun, ist eine Ehre und ein Stolz. Doch hinter der Ehre und dem Stolz liegt auch eine besondere Verpflichtung, nämlich stets ein schweigsamer Stiel zu sein. Alles, was ihr tut, meine lieben Jungen, soll für ein Heim für Deutschland sein.“

Nachdem der Kommandant dem Landwehrführer der Hitlerjugend die Schlüssel über-

geben hatte, sprach Oberleutnant Engel den Kommandant und dem gesamten Offizierskorps im Namen der Kämpfe den Dank aus. Er forderte die Jungen auf, in Kameradschaft und Disziplin hier ihre Pflicht zu erfüllen. Die antwortende Begrüßung des Heimes zeigte, in welsch feiner Form man hier für den Jungen eine Stätte der Kameradschaft geschaffen hat. Alle Räume sind einseitig auf schulische Einwirkung, doch auf einen Raum werden die Kämpfe ganz, besonders stolz sein, es ist ein Raum, den ihr Kommandanten, so nennen sie ihn, als Offiziersmesse eines II-Korps aus-gestaltet hat. In dieser kleinen Offiziersmesse werden die Jungen oft sitzen und einer wird immer unter ihnen sein, der von der großen Zeit unseres Volkes zu erzählen weiß. Und wenn sie das Heim verlassen, haben die Jungen unmittelbar den Eindruck des Fliegerhorstes. Sie sind stolz darauf, man merkte es ihnen an, als sie antwortend zusammen mit dem Offizierskorps durch die Luftnachrichtenschule marschieren. Am Abend durften sie Gäste ihres Kommandanten sein. Da haben sie, stolz und freudig zwischen den Offizieren. Und das wird wohl keine von ihnen so schnell vergessen. E. Sch.



Offiziersmesse im U-Boot als Führerzimmer.

**Vom 19. bis 23. März**

**Orts- und Kreisfeger im Gauwettkampf**

Außerdem Kreishandwerkeritag 1938 / Gesellschaftsausstellung und Modenschau

Nachdem nunmehr die ersten Teilstellungen der Orts- und Kreisfeger im „Gauwettkampf aller schaffenden Deutschen“ getroffen werden konnten, werden die Sieger dieser Wettkämpfe am 19. März 1938 in der Gauhallen Halle zum Gauwettkampf angetreten, bei dem die Ermittlung der Gauieger erfolgt. Die Wettkämpfe werden innerhalb der Tage vom 19. bis zum 23. März 1938 ausgetragen. Bis jetzt ist folgender Verlauf vorgesehen:

Sonnabend, den 19. März 1938: bis 17 Uhr Anreise der etwa 1000 Teilnehmer; 18:30 Uhr gemeinsames Abendessen im „Reichshof“; 20:15 Uhr Eröffnung des Gauwettkampfes und Begrüßung der Teilnehmer im Theater am „Reichshof“; 21 Uhr Abendessen; 22 Uhr Zopfentritt.

Sonntag, den 20. März 1938: 9 Uhr Sportwettbewerb für die männlichen Teilnehmer bis zu 35 Jahren und für die weiblichen Teilnehmer bis zu 25 Jahren; 13 Uhr Mittagessen im „Reichshof“; anschließend Freizeit; 19:20 Uhr Abmarsch zum Theaterabend; 23 Uhr Zopfentritt.

Montag, den 21. März 1938: 7:30 Uhr Wettkampf, Theorie und Weltanschauung, Allgemeine Hauswirtschaft; 11 Uhr Mittagessen im „Landjüngerhaus“; 15 Uhr Vorstellung der Wettkämpfe; 18:30 Uhr Abendessen; 19:20 Uhr Abmarsch zum Theaterabend; 23 Uhr Zopfentritt.

Dienstag, den 22. März 1938: 7:30 Uhr Wettkampf, Praxis; 13 Uhr Mittagessen im „Landjüngerhaus“; 14:30 Uhr Fortsetzung der Wettkämpfe; 19 Uhr Abendessen im „Landjüngerhaus“; 24 Uhr Zopfentritt.

Mittwoch, den 23. März 1938: 9 Uhr Begrüßung des SA-Offiziers, der Landes- anführer der Volkshilfsvereine, des Gau- und anderer Lebenswürdigkeiten der Gauhallen Halle; 12:30 Uhr Mittagessen im „Landjüngerhaus“; 14:30 Uhr Siegereverenzierung

durch den Gauleiter; ab 16:30 Uhr Heimreise der Teilnehmer.

Zur gleichen Zeit beginnt in Halle der Kreishandwerkeritag 1938 der Kreishandwerkeritag Halle. Auf der Eröffnungsausstellung des hallischen Handwerkes im großen Saal des „Hanses an der Moritzburg“ am Freitag, dem 18. März, spricht um 20 Uhr der Kreisleiter des Kreises Halles Stadt, Am Sonnabend, dem 19. März 1938, wird unter dem Vorwort „Hier spricht das Jungvolk“ am 11 Uhr im „Hans an der Moritzburg“ eine Gesellschaftsausstellung eröffnet. Am Sonntag, dem 20. März 1938, beginnt um 11 Uhr im „Hans an der Moritzburg“ die dritte Kreispreisvergabe der hallischen Lehrlinge. Die zweite Kreispreisvergabe erfolgt am Montag, dem 21. März 1938, im „Hans an der Moritzburg“. Ebenso findet die dritte Kreispreisvergabe am Dienstag, dem 22. März 1938, um 20 Uhr dort statt. Die Veranstaltunglichkeiten am Mittwoch, dem 23. März 1938, um 20 Uhr mit einer Modenschau im „Hans an der Moritzburg“.

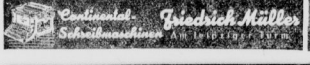
**Vollständiges Theaterstück**

Das SA-Traditionstheater am Sonnabend, dem 5. März, in allen Räumen des „Landjüngerhauses“ steht unmittelbar vor der Tür. Am Mittelpunkt des Abends wird die Aufführung eines von Frau Gertrud Kubo, Halle, aus diesem Zeit geschriebenen volksdeutschen Stückes stehen, gespielt von der Halleischen Spielstadt. Zuvor und später zum Tanz spielt im großen Saal das Musiktorps der II. Luftnachrichtenschule des Reichs-Reg. 33. Dabei werden zum ersten Male in Halle eine Reihe von volksdeutschen Weisen und neue Zusammensetzungen ausstehender Komponisten zur Gehör gebracht werden. Neben der reichen

Embole wird auch das Postamt mit Sonderpostkarte und Sonderstempel wieder großen Anklang finden.

Handwerker wandern ins Ausland

Bereits früher mitgeteilt, wird auch im Jahre 1938 eine größere Anzahl von Handwerksmeister und Meister durch die Deutsche Arbeitsfront, darunter auch einige Junghandwerker aus dem Gau Saale-Merfeld, auf dem Auswanderungsweg nach dem Ausland verschifft.



Zur Ehetauglichkeit und Ehebarkeiten nur noch eine Untersuchung

Eine Erläuterung und Verbilligung für die Ehebedürftigen hat der Reichsfinanzminister durch einen Erlass an die Landesregierungen verfügt.

Große AG-Stunden für 800 Arbeitsspäter

800 Arbeitsspäter aus dem Stadtkreis Halle waren gestern nachmittags Gäste der AG-Gemeinschaft 'Kraft durch Freude' im 'Halla-Theater'.

haltbare Nachmittage, und auch gestern Beweis der herzlichsten Bewilligung, daß diese Art Feierabendgestaltung dankbar empfunden wird.

Wer sah im begehrtesten Auto?

In der Nacht zum 2. März — nach Winter — bekehrte ein größerer betagter Passenwagen eine Straße in Richtung Serbische-Wälder.

Tafelautomaten erbrochen

In der Nacht zum 3. März wurden in verstreuten Straßen der Stadt Halle Tafelautomaten gewaltsam geöffnet und der Inhalt der Tafelautomaten entnommen.

C. T. Ulrichstraße:

„Der Nachbar“

Man hat den prächtigen Volkskomiker Weiß-Ferd diesmal in das bieder karierte Jackett eines bauerlichen Landarbeiters gehüllt und läßt ihn als einzig fähiger Prüft unter dem Lachen eines klatschenden Dorfs und eines hungerigen veterarischen Kuhfotels schlafen und wachen.

Frieda Seidler

KLEINOL advertisement featuring 'Länge wirken! Fort mit grauem Haar!' and 'Alten Frauen müde Kleinfasch-Simple helfen, nicht gelbes zu geben, als sie sind...' with an image of a woman's head.



Copyright by Prometheus-Verlag, Dr. Eichecker, Gröbenzell bei München

(7. Fortsetzung) Warum konnten sie nicht einfach unter Fremde sein? Dann verdingte er mit einer ungeduldrigen Handbewegung diese Gedanken.

„Wollen Sie, daß ich mich verhehle? Margas Kronas?“ „Gestatten Sie, daß ich mich verhehle?“ entgegnete Erna förmlich.

Erna lächelte freundlich. Es war schön, nicht mehr so ganz allein zu sein. „Vielleicht morgen an die gleiche Zeit, wenn es Ihnen recht ist.“

(Zurückführung folgt)





Schiffsmühlen auf der Elbe

Das Querulieren der Müller nahm überhand

Erinnerungen an ein Jahrhunderte altes Müller-Handwerk, das dem Schiffsverkehr weichen mußte

Die Schiffsmühlen, die wie so mancher Erwerbszweig unserer Zeit eine lange geschichtliche Entwicklung hinter sich haben, gehören heute der Vergangenheit an.

Die Schöpfendrämpf weilt die erste Erwähnung einer Schiffsmühle auf der mittleren Elbe für das Erzstift Magdeburg nach.

Wahres über die Schiffsmühlen und die damaligen Verhältnisse der Schiffsmüller erzählt uns ein Patent vom 12. Februar 1727.

Das dieses Bismarck die Schiffsmüller in der Ausübung ihres Berufes hart hinderte, geht aus einer Einlage des Schiffsmüllers Hübner an den Reichstag hervor.

Eine alte „Reisener“ hatte schon im Jahre 1738 der Ratismüller Johann Bernd Müllers in Aken über die Berufshinderungen wegen der Mangel an Mühlen eingebracht.

ren“ aller Schiffsmüller nahm schließlich überhand. So kam es, daß der Reichsregimentär Müllers von der Behörde den Auftrag bekam, sämtliche Weidewerke in Protokoll zu nehmen.

Dem immer härter werdenden Verkehr auf der Elbe mußten die Weidewerke schließlich weichen, und heute liegen die Schiffsmühlen nur in der Erinnerung.

Eine Mühle im Kreise Torgau niedergebrannt. Innerhalb weniger Minuten brannte in der Nacht zum Mittwoch die Mühle des Wädernerschen Schwaner vollständig nieder.

Eine seltsame Reise

Der kleine Horst im Wiesengrund gefunden

Die vermisste Gausangestellte Urtula Schulze von der Polizei ergriffen

Veipia. Die 15 Jahre alte aus Gieburgen gebürtige Gausangestellte Urtula Schulze hatte sich aus der Wohnung ihres Arbeitgebers in Veipia entfernt und dessen 16-jährigen Sohn Horst im Ständerwagen mit sich genommen.

Jeunter Getreide wurden vernichtet. Das benachbarte Wohlhaus und ein Schuppen mit 100 Zentnern Getreide konnten bei dem starken Sturm nur mit großer Mühe gerettet werden.

Verurteilt. Der 60-jährige „Mieder-taler“ Hermann A. A. wurde am 3. und 6. März das 10-jährige Gefängnis. Der Chorleiter des Vereins „Mittlerer Litz“, der in einer Selbstkritik eine ausführliche Darstellung vom Werden des Vereins gab.

Schuldig. An den Reimfuß hat Halle gefahren. Auf der Reimfuß hat Halle gefahren. Auf der Reimfuß hat Halle gefahren.

Die „Braut“ mit dem Tode bedroht

Veipia. In der Person des 37 Jahre alten, in Aken geborenen Fritz Homann fand ein Brautpaar die Trauung.

Homann gefand sogar — dringlich befragt — die Wahrheit über seine Person. Er sei verheiratet und habe ein Kind, wolle sich aber scheiden lassen, um ein Mädchen heiraten zu können.

Strafhaftig. Der 27-jährige Fritz Homann wurde wegen Verbrechen des Betruges, Diebstahls und Bedrohung zu zwei Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrenverlust verurteilt.

Unterbringung durch Darlehen. Schiffen und sonstige Anwendungen zuteil werden lassen. Die Gottfried Müller A. G. errichtet für ihre Selbsthilfskassenarbeit an einem Grundstück in Roden 12 Eigenheime.

Zumit sind bis 1937 insgesamt 350 Siedlerstellen und 26 Volkswohnungen fertiggestellt. Zum letzten Mal in diesem Jahr.

Neues aus der Stadt Ammendorf

100 neue Wohnungen noch 1938

Dem Wohnungsmangel energisch zuleibe

In kurzer Zeit wurden 350 Siedlerstellen und 26 Volkswohnungen geschaffen

Ammendorf. Das Wiedererleben der Industrie in der Stadtgemeinde Ammendorf seit dem Jahre 1933 hat nicht nur sämtliche Ammendorfer Arbeitslose wieder in Lohn und Brot gebracht, sondern darüber hinaus auch eine ganze Anzahl arbeitsloser Arbeiterkräfte erforderlich, die nicht nur aus der näheren Umgegend, sondern auch aus weiteren Entfernungen, bis zu den idyllischen Grenzgebieten, kommen.

Deshalb in den letzten Jahren nahe der Stadtgrenze Halle eine ganze Gartenstadt entstanden, die bis heute etwa hundert neue Ein- und Zweifamilienhäuser umfasst.

Um den Bedarf an Wohnraum, der im Jahre 1937 auf etwa 100 zu betragen wird, zu decken, müssen neue Bezirke der Wohnausstattung gefunden werden, und auch die bereits über 300 Mietwohnungen im Eigentum hat, zum eigenen Wohnraum für ihren, das meiste der Bevölkerung, die von Bürgermeister Zorn und seinen Vertretern der Industrie Ammendorfs und des Gemeindefiskus, das bereits über 100 Ammendorfer Gehilfen, abschaffen werden.

Am Verlaufe dessen herabste bald rechte Tätigkeit auf dem von der Stadt erworbenen Siedlerneuplatz. Hier konnte von der Stadt Grund und Boden zur Verfügung gestellt werden zur großartigen Anbaufläche des Arbeiterwohnstättenbaues in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Mitteldeutschland auf Anregung der Stadt Ammendorf in den Tagen der Woche.

Am nächsten sind wohl die Zeuna-Werke durch die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft am Bau beteiligt. Unter ihrer Führung sind bereits zwei Mietwohnungen fertiggestellt, und zwar mit 98 bzw. 74 Siedlerstellen, so daß damit für 172 Zimmerarbeiter in nicht allzu großer Entfernung Wohnraum geschaffen wurde.

Wenn auch darüber das Wohnungsmangel energisch in Zeile angehen wird, so hängt nicht weniger die Nachfrage nach dem weiteren Ausbau der Industrie Ammendorfs und des Vertriebes in Zeitzau auch wieder in bestem Maße. Aber auch für das Jahr 1938 liegen feste Pläne für den Wohnungsbau bereits vor, so werden in etwa 20 Volkswohnungen an der Zeuna-Werke in Angriff genommen.

Hier mal goldene 50

Ammendorf. Zum dreißigsten brachte die Ammendorfer Männerliedertafel ihrem Ehrenvorsitzenden und langjährigen Vorsitzenden, dem Stempelmacher Albin Zorn, ein unter hellen Adressen ein würdiges Jubiläum.

In eindrucksvollen und bewegten Worten überreichte der Vereinsführer Karl Lorenz ein Geschenk und sprach im Namen der Männerliedertafel seine aufrichtigen Glück- und Segenswünsche aus, gleichzeitig hob er als Ehrenmitglied der Tafel, Zeuna-Werke und Geschäftsführer des Jubilärs hervor. Er erbat in Albin Zorn das vorbildliche, pflichtbewusste Wanderverständnis, das in der Geschichte des Wandertums in Ammendorf unverwundlich bleiben wird.

Zur 5. Reichsstrafensammlung am 5. und 6. März 1938.

Dem Kampf für das Leben unseres Volkes dient der freiwillige Einsatz des Sammlers bei der Reichsstrafensammlung.

Als mahnende Zeugen dieses Kampfes stehen wir Angehörigen der SA., GG., des NSKK., NSFK., der NSKDD. und des RDA. (Reichsbund der Kinderreichen) auch diesmal wieder auf der Straße und fordern von jedem deutschen Volksgenossen Pflichterfüllung durch Opfer für das ewige Deutschland!

Die Stabschef der SA., Kreisführer NSKK., Kreisführer NSFK., Kreisführer NSKDD., Kreisführer RDA., Reichsbundleiter des RDA.



Lene Voigt:

## Fasching im Altersheim

Das war schon seit Tagen ein achtsichtiges Trüppchen und Schüchternes war zu zu. Die Maunlein und Beisheim im bescheidenen Altersheim schienen alle wieder jung geworden zu sein. Fast mußten sie ein wenig über sich selbst lacheln bei dem geheimnisvollen Getöse und Gebahren. Aber ein famoser Oberin gewesen, unter dem Heilmort "Heut ist ja noch heut" einen kleinen Faschingsummel zu veranstalten. Jeder sollte morgen abend irgendwo verkleidet zur gemeinsamen Tafel im Speisesaal erscheinen. Und wenn jemand etwas Zufälliges bringen oder vortragen wollte, um so besser.

Die Lauten unter den weissen Dornblümen und Haarbüscheln Erinnerungen aus längst vergangenen Faschingstagen auf. Ja, damals... Verwöhnte Melodien klangen sich zögerlich wieder zum Lied, das man einst greifen konnte, zum Teil entfalten. Die böse Altarsvergeßlichkeit hatte auch hier zu manchen Tücheln im Gedächtnis zugeschlagen. Straßliche Wollstränge schlangen ganz liefe von ferneher. Ein roterrotter Heilmort wippte. Die unheimlichaltenhärtige Frau Dammertlein hatte in ihren Wollsträngen noch doch ein Ungeheim getragen. Fast wie ein Traum erschien ihr das heute und war doch ein wirkliches gewesen.

Der noch allzeit vermittelte Wimer Peruchel — er war ja ein ortsnurüblicher — sah schifflich lächelnd in seinen normalen Zubehören und überdachte sich eine Kautschungstracht zusammen. Die tollten die Ohren spielen morgen abend, wenn er seine zwei- und dreihundert selbst verfahrenen Mittelwerke, die jedem auf harmlos netzte Welt etwas auszubilden, was er nicht selbst zu machen wußte, aber wenn er keine Reime dem kleinen Tischfräulein unter im Geschäftszimmer avertieren hätte, dann die Heberzahnung. Das Möbel würde sich natürlich mundlings eine Alerte im Gesichtsdruck haben, und die Worte wären schon am Fortmittags von Hand zu Hand geflattert. Peruchel faunte sie doch aus dem Gesicht, die Weisheiten.

Einen herrlichen Einfall hatte auch das alte Fräulein Schaller gehabt. Es behalf noch von früher her ein Staatsfeld mit langer Schürze, die sie bewand, das auf den ersten Blick ein Vorderfuß war, wollte es antun und sich ebenbürtig mit einem alligen Mädchen schmücken, um deren Kopf eine kleine Wärdnerin anspiziert war.

Als um neun Uhr abends, der Hausordnung gemäß, in allen Zimmern das Licht ausgeht, war die Beisheim zu manchen fröhlichen noch nicht den letzten Blick an der Faschingseckung getan und mußte den Rest der Arbeit auf morgen verschieben. Ein wenig mit sich selbst redend, wie das alle Herrschaften zu tun, lagen sie nun alle in den laubernen Betten, um nach ein Weilchen zu schlafen und zu ruhen, bis der Schlaf sie umfing.

Die meisten standen am nächsten Morgen schon ein Stündchen früher auf. Das war doch wirklich genau so wie in der Jugend: Wenn man etwas Festliches vorhat, hält es einen nicht länger in den Federn.

Dann an der gemeinsamen Kaffeetischmutteres Stimmung, die gemütlichen, heimlichen, unglücklichen, klügeren.

Klare, das Kausnarrchen, stellte für einige Minuten, die nicht mehr die Treppe steigen konnten, das Frühstück aufkommen, um es ihnen auf die Tische zu bringen. „Aber heute abend müssen sie alle im Saal erscheinen“, rief Fräulein Schaller den Tagesenden nach, „wer nicht mehr laufen kann, wird getragen.“

Schon, müßig ausstrahlend, lachte das Möbel zurück.  
Wenige Minuten später trat mit schicklich verlegener Miene die Frau Oberin ein und räuferte sich ganz gegen ihre Gewohnheit ein umständlich, bevor sie zu sprechen begann. „Es ist mir aufrichtig leid, Ihnen mitteilen zu müssen, daß aus unserer geplanten Faschingfeier nichts werden kann. Aber unsere liebe Frau Dammertlein ist letzte Nacht für immer eingeknickt.“

Still und bedrückt trant die kleine Egar den Worten auf die Erde. Es hatte ihnen allen für's erste die Rede verfliegen. Schließlich brangen aber doch von Wärdner zu Wärdner ein paar gekürzte Bemerkungen auf, wie etwa: „Das müßt sich unterrichten und mal wünscheln, so ganz ruhig einfallen und nicht wieder aufwachen — nicht mal der Doktor hat sie gebraucht für's Sterben.“

„Am, ja, stimmt schon“, meinte Fräulein Schaller etwas lauter als die anderen und sagte dann in ihrer ehererblichen Art hinzu: „Aber ich kann mir nicht helfen, ein unterer untere untere Dammertlein.“  
Nach einer halben Stunde saßen sie wieder alle in ihren Einzelzimmern, gedankenvoll, ein wenig enttäuscht oder wohl auch etwas verärgert. Ah, wenn wird noch die Heile sein?  
Fräulein Schaller, noch immer leicht gekränkt über die weisse Anstandsformel der Verstorbenen, trennte ein buntes Blütenbild nach dem anderen wieder vom Hüften ab

und verpackte den ganzen Nummernschrank zurück in die Hemterfelle.

Peruchon hatte brünnlich der Berufsel und Friedrich von seinen ausmündendreichen Mittelverfen einen aus, der da so schön gekniet hatte:

Ein Hoch der weidern Dammertlein! Wird sie erst einmal 100 fein, Verfrängen wir ihr Stuhl und Tisch Mit demamen, die wie sie so frisch.

Es war halt kein Verlust auf die Weisheit, weder auf die Jungen noch auf die alten.

## Der Falke und der Adler

Kaiser Friedrich, der große Hohenstaufe, war ein leidenschaftlicher Liebhaber der Falkenjagd, und ein weiser Fürst war kein besonderer Heldling.

Einmal, bei einer Reise, auf der zahlreiche Hühner des Kaisers zu sehen waren, geriet dieser Falke bei der Jagd nach einer Taube an einen Adler. Die beiden Raubvögel fingen an, um die Beute — die indes davonfliehen zu können, und schließlich gelang es dem Falke, den Adler Herr zu werden und ihn zu töten. Wütend, aber siegreich kehrte er auf die Haut seines Kaiserlichen Herrern zurück, der ihn nachdenklich betrachtete.

Ein falkenartiger Edelmann, um dem Kaiser zu schmeicheln, lobte den Falke, der jagt den Adler gefesselt hatte. Da richtete der Hohenstaufe seine Augen auf den Schmiedeloh und sprach:

„Es geht nicht an, daß der Falke Herr über den König der Vögel wird...“ er richtete den Falke seinem arabischen Jägermeister. „Aber, Umar, las ihn los!“

— esch —

## „Der geistliche Senftiegel“

Erbauungsbücher mit erbaulichen Zielen.  
Ein höchst ergötzlicher, fühlbarer Blumenstrauch für Gottes Heiligtum zum Nieden... In der Titel einer englischen Broschüre aus dem Jahre 1828. Die nächsten „Zusätze“, wie man die Puritaner nannte, liebten Jücker auf ihrer geistlichen Kost, und sonderbare Sätze waren in jenen Jahren an der Tagesordnung. „Ein Walefahl, den auf John Kren gewonnenen Stamme, wünschentlich heißt eine zeitwendliche Schrift; die zweite „Die Vichtusfähre der göttlichen Vede.“

Unter Cromwell überboten sich diese Titel an Wunderlichkeit. Ein Buch über Nächstensliebe heißt „Haken und Degen für die Hohen der Welt, ausgesprochen durch einen Sprung in dem irdischen Gefäß, so bei den Menschen unter dem Namen Nathaniel Jish bekannt ist.“

Zur gleichen Zeit erschien der „Geistliche Senftiegel, in die Seele vor Erbauung hinein macht“ und „Ein Stuhl gegen die Hochzüge des Satans, abgeben aus dem Kanonrot der Govenants“. An Länge läßt der senftiegelziel nicht zu wünschen übrig: „Eine wohlgepomperte Stuhl für die tauben Wehren, so zur Erde reif sind, aber, Jücker, gebaden im Oien der Nächstenliebe und wohlvermahnt für die Kneideln der Kirche, die Seellinge des



### Großzügige Vorbereitungen in Rom für den festlichen Empfang Adolf Hitlers

In ganz Italien herrschten über die Bekanntgabe des Reitermarsches des Führers großer Jubel und Begeisterung. Nach der amtlichen Mitteilung wird der Führer 8 Tage in Italien weilen und während seines Aufenthaltes in Rom in der Residenz des Königs von Italien, dem Quirinal, den unser Bild oben zeigt, Wohnung nehmen. In Rom selbst sind umfangreiche Vorbereitungen für eine festliche Ausgestaltung der Stadt im Gange. So wird ein neuer Bahnhof errichtet und bei der Ankunft des Führers eingeweiht. Ferner baut man eine neue Via triumphalis, die an den alten Stadmauer bei der Porto San Paolo, dem besterhaltenen und schönsten Tor Roms, mündet. Unser unteres Bild zeigt die Bauarbeiten für die Via triumphalis an der Porto San Paolo. (Schell-Bilderdienst-M.)

Welchen Geistes und die lieblichen Schwalben der Erlösung.“ „Geistliche Milch für Säuglinge, geliehen aus den Brüsten des Miten und Neuen Testaments und von großer Nützlichkeit für Kinder, gemolken von John Cotton.“

Aber der schönste ist: „Sieben Salzfischer einer fornenvollen Seele über die Sünden, oder, die sieben Aufnahmen des Königlich Propheten David, denen beigelegt sind William Summish Dandool Seckenfriden und mancherlei gotische und marktreiche Viedern, neu vermachert.“  
E. E. Styx.

der Todeskandidat gestammelt haben: „Bang mit op, Herr Richter. Um Gottes willen, bang mit op.“  
Na, das war ein hartgesottener Sinder, den nicht einmal die Ehe hätte befehlen können, aber solche hat es mehr gegeben. Erzählt man doch von einem, daß er, als er bereits unter dem Galgen stand, Luft bekam, ein Pfeilchen zu rauchen. Nun, einem Beurteilten schlast man in seiner letzten Stunde nicht leicht etwas ab, und so reichte man ihm denn ein Pfeilchen, mit gutem Ansehen frisch gekaut. Der Beurteilte machte sich denn auch gleich daran, umständlich einen Pfeiben in Brand zu setzen. Das dauerte eine Weile. Unbehellig rief der Heuler dem Beurteilten zu: „Aber doch den Zunder auf den Tafel, dann brennt es schneller.“ Da meinte der Beurteilte: „Wißt ihr denn nicht, daß Zunder ungehindert zu rauchen ist?“  
Aun, am Ende war es doch so weit. Die Pfeife brannte, er machte ein paar Züge und dann war es Zeit. Der Heuler trieb, und weil er es so eilig hatte, lebte der Sinder die faun angrautische Pfeife an den Fund des Galgens und kletterte die Leiter hinauf. Er war

## Allerlei Galgenhumor von Erich Grisar

### „Der Galgen ist für uns und unsere Kinder“

Der Galgen ist in alten Zeiten ein Helfer des Rechts gewesen, ohne den man auch in der finstern Zeit nicht auskommen ist. Denn wer ein Dieb war oder sonst etwas begangen hatte, für das er nach allem Brauch nicht atlich gerädert werden mußte, den ließ man mit des Seilers Tochter Ehezeit machen. Das heißt nun nicht, daß alle Diebe abgehängt worden wären. Es half vielmehr damals die Töner der Wehner, das man den Hirnberagern angehängt hatte, daß sie keinen bissen, den sie nicht haben.

Aber auch, wenn sie ihn hatten, ist mancher Dieb davongekommen. So erzählt man von Beduum in Weisfalen, und an anderen Orten wird es nicht anders gesehen sein, daß man hier die Diebe laufen ließ, um die Reuten für die Verdrückung eines Golems zu sparen. Man gab dem Beurteilten in solchen Fällen ein kleines Sandgeld, für das er sich hängen lassen konnte, wo er wollte.

Von Salzfüßen in Weisfalen wieder erzählt man, daß man manchen Dieb ungehängt laufen ließ, weil man den Dringalgen nicht durch fremde Diebe schänden lassen wollte. Der Töner der Wehner eines Raubbarbares Schwärmer, die eines Tages die Salzfüße haben, sie möchten ihnen ihren Galgen für die Exekution eines bösen Hebelitären leihen, verweigerte man die Erfüllung ihrer Bitte. Nachdem man lange hin und her bestanden hatte, entschied der hohe Rat der Stadt Salzfüßen nämlich: „Der Galgen ist für uns und unsere Kinder.“ Dagegen war dann nichts zu machen.

Eine andere Geschichte wird uns aus Dillden im Rheinland berichtet. Die Bürger dieser dreemerten Stadt, die durch ihre Harren-academie berühmt geworden ist, faßten eines Tages den Entschluß, den Galgen ihres Dries genauer kennenzulernen. Und zwar sollte der Gemeindefeind den Zustand des Galgens aus genauester unterliegen und darüber Bericht erstatten. Der Bericht über den Befund lautete: „Er habe den Galgen grinslich unterschiedlich auf Ehren und Gewissen, das ich denelben schon etwas lebensfähig gefunden.“ Auf Grund dieses Berichtes wurde der Galgen dann abgeschoben, damit den armen Sündern auf ihrem letzten Wege nicht ein Unglück passiere.

Schön ist auch die Geschichte, die in Balmstadt der Ruhr passiert sein soll, als man dort einmal einen alten Junggesellen hängen wollte. (Aber nicht darum, weil er Junggeselle war.) Es war aber nun in Bolmarstein Sitt, daß ein Beurteiler frei wurde, wenn sich eine Jungfrau fand, die ihn von Hofnach weg heiraten wollte. Es fragte der Heuler, ob er sich daran machte, dem Beurteilten den Strick um den Hals zu legen, die zahlreiche Neugierigen, ob unter den anwesenden Weibern eine sei, die diesen Kerl oberleben möchte. Die freute vor. Da drängte sich von ganz hinten her ein Weiblein vor. „Worauf der Herr in dem Beurteilten sagte: „Wißt du wohlens, dieses Weib zu ehestellen, so wirst du nicht gehängt und Freiheit und Leben sind dir geschenkt.“ Doch ganz ergröteten sich

**Uns biegt kein Sturm**  
Uns biegt kein Sturm, beugt keine Not. Nicht blank das Herz und rein. Und unter Tüchern ist kein Tod. Was es ein Opfer sein.  
Ein Leben, reinen Sinns vollbracht. Kann nie verfallen sein. Es frisch noch in der letzten Nacht Durch feiner Reindheit Eden.  
Wer in der Welt die Fackel trägt. Und hinter Keulen androht. Der hat der Weifen Lauf bewahrt Und ist der Mordenrot.  
Sans Bahrs.  
jedoch kaum oben und sollte eben mit der Schlinge um den Hals die Pfeife ins Jenleitins antreten, als ein Kurier heranzurückte kam und dem Beurteilten Parbon brachte. Aufglick der Beantworte von der Weifen herab umgriff nach der Pfeife: „Reimede wäre sie mir ausgegangen über dem Saß“, sagte er und ging jenseits Weges.







Nordmark gegen Südwest

Das Endspiel ohne Favoriten

Um den Reichspokal — Erturt im Zeichen des großen Kampfes

Wenn auch jetzt in fast allen Gauen die Wettbewerbs- und Schiedsrichterleistungen im Vordergrund des Interesses der Anhänger des runden Lederballs liegen, so hat sich der Kampf um den Reichspokal...

Der Weg ins Endspiel

Betrachtet man den Weg, den die beiden Endspielteilnehmer Südwest und Nordmark zurückgelegt, um sich für das Endspiel im der Westdeutschen Kampfabteilung zu erweisen, so kommt man zu der Feststellung, daß auf der „Strecke“ beider Gauen große Favoriten liegen...

Pokalschmacht Südwest

Die Frage nach dem Sieger ist gerade bei Pokalschmachten schwer zu beantworten. Betrachtet man die Ergebnisse, die die beiden Gauen in den letzten Jahren erzielten, so möchte man der Südwest die Beach-

nung einer Pokal-Mannschaft zuzurechnen. Zweimal konnte der Gau Südwest nach der Neuordnung des deutschen Sports die im Endspiel vorzuziehen, dabei im Jahre 1934 sogar durch den 3:2-Sieg über Bayern Pokalsieger werden...

Olympische Spiele und Tennissport

Was im Sport zwar am Rande geschieht aber dennoch wichtig ist

Von unserem hiesigen E. Ch. Mitarbeiter.

Die Schweizer können wahrlich nicht dafür, daß der Weltfußball zu einer großen Krise gekommen ist. Die „Berufsjahre“ des erlauchten Gremiums jedoch auf die Gemüter wirkt, das hat sich erst jüngst beim Weltmeisterschaftsturnier zwischen dem Schweizer Fußball und dem französischen Fußball so deutlich gezeigt...

Der erste Schritt?

Wir pflegen mitunter Dinge als selbstverständlich hinzunehmen, die eigentlich gar nicht so selbstverständlich sind. So nimmt heute fast in periodischen Rhythmus kaum jemand daran Anstoß, daß seit länger als einem Jahrzehnt die im Olympischen Spielen der 2. u. n. i. 1900 nicht mehr vertreten ist...

Warum es im einzelnen heute keine olympischen Tennisturniere mehr gibt, das ist längst kein Geheimnis; die alljährlich zur Durchführung gelangenden Kämpfe um den Davis-Pokal haben ganz

weniger erfolgreich war im Befreiungsbereich über der Gau Nordmark z. z. t. der 1935, 1936 u. 1937 Jahren in den Vorwunden stehen blieb, den beiden anderen Jahren zwar die Vorwürde erlitten, aber doch nicht ins Endspiel vorzuziehen...

Gratulant auf WM.

Am 1000-Meilen-Rennen von Brescia am 3. April wird es u. a. auch drei Zwei-Meilen-Rennen der Barischer Motorenwerke geben. Diese beiden Wagen sind von dem bekanntesten italienischen Rennfahrer Graf Zurani gefahren, der sich dieser Tage nach München begeben hat, um mit der Werkleitung noch nähere Einzelheiten zu besprechen.

Der neue Alfa Romeo

363-Valve-Motor entwickelt 306 PS. Lieber den neuen, nach der Grand-Prix-Formel gebauten Neuzug der Alfa Romeo, der von Martini schon an der Mailänder Rennbahn ausprobiert worden ist, werden einige technische Einzelheiten bekannt. Der Alfa Romeo 308 ist eine Verbesserung des alten 2000-Kubikzentimeter-Modells...

Fahrerwechsel jetzt verboten

Eine Rennerung bei Motoren.

Kopfhalterer dürfen nur bei der Umlage auftritte ausgetauschten. Epithelien der Motoren des Motors sind ebenfalls verboten. Die Sachverständigen der Motorenkommission werden am 10. Juli in Jugoslavien zum Austritt...

Aus meinem Sportverein

Sportverein Borussia. Am Sonntag, 22. März, findet das 15. Jahr 1938. Spiel der 1. Fußballmannschaft gegen die Weichselstädter 98. 15.30 Uhr in Zauselau. Weichselstädter gewinnen das Sandballeger gegen 96. Vorher auf beiden Plätzen die Meisterschaften. Die Weichselstädter gewinnen die Weichselstädter Meisterschaften für die Weichselstädter Meisterschaften.

Rundfunk am Sonnabend Leipzig. 6:00 Morgengruß, Reichsweiterrufen, 6:10 Rundfunkjournal, 6:30 Frühkonzert, 7:00 Nachrichten, 8:00 Rundfunkjournal, 8:20 Kleine Welt, 8:30 Der Tag, 9:00 Nachrichten, 9:30 Wetter, 10:00 Nachrichten, 10:30 Nachrichten, 11:00 Nachrichten, 11:30 Nachrichten, 12:00 Nachrichten, 12:30 Nachrichten, 13:00 Nachrichten, 13:30 Nachrichten, 14:00 Nachrichten, 14:30 Nachrichten, 15:00 Nachrichten, 15:30 Nachrichten, 16:00 Nachrichten, 16:30 Nachrichten, 17:00 Nachrichten, 17:30 Nachrichten, 18:00 Nachrichten, 18:30 Nachrichten, 19:00 Nachrichten, 19:30 Nachrichten, 20:00 Nachrichten, 20:30 Nachrichten, 21:00 Nachrichten, 21:30 Nachrichten, 22:00 Nachrichten, 22:30 Nachrichten, 23:00 Nachrichten.

Anzeigen der Saale-Zeitungen. Keine Originalzeugnisse. Gelände. Keine Originalzeugnisse. Keine Originalzeugnisse.

5. März 1938, 2000 Stadtschützenhaus

Stadttheater Halle. Heute, Freitag, 15 bis gegen 17 Uhr. Aja und der Deutsche. Ein dramatisches Gedicht von Walther Grottel. 20 bis gegen 23 Uhr. Rodelinde. Oper von G. Fr. Handel. Freitag, 15 bis gegen 17 Uhr. Aja und der Deutsche. Ein dramatisches Gedicht von Walther Grottel. 20 bis gegen 23 Uhr. Rodelinde. Oper von G. Fr. Handel.

TRO. TRO-LICHTSPELE. Magdeburger Straße 20. Freitag bis Montag. Unternehmen Michael. Für Jugendliche zugelassen.

Wintergarten. Im Festsaal morgen Sonnabend und Sonntag ab 7 Uhr die große Tanzveranstaltung mit Kabarettstücken. Es spielen Fritz Zschiesing, der Originalbesetzung in der Festsaal morgen Sonnabend und Sonntag ab 7 Uhr die große Tanzveranstaltung mit Kabarettstücken.

Heute Schlachtfest. Restaurant: „Zum Markgraf“ Brüderstraße 7. Formschöne Kuchen in allen Ausführungen billig und gut mit Aufwandschein von 160 RM. an. Ausstellung in 4 Stockwerken. Möbelhaus Schmiedel. Kl. Ulrichstr. 34. Lieferung frei. Zahlungserleichterung. Ehaselndorferstraße.

Das indische Grabmal. Regie Rich. Eichberg. Ein prunkvoller Film einer sensationellen, spannenden u. abenteuerlichen Handlung. Werk: 3.45 6.00 8.30 Uhr. Für Jugendl. nicht zugelassen.

Automarkt. 5/23 Opel-Limousine. DKW. Motorklasse oder Opel Cabriolet. Motor 36/37 bis 30000 Litern. Motor 36/37 bis 30000 Litern. Motor 36/37 bis 30000 Litern.

Die Parole. Am 13. März findet ein Sonderkonzert zur Leipziger Messe. Am 13. März findet ein Sonderkonzert zur Leipziger Messe. Am 13. März findet ein Sonderkonzert zur Leipziger Messe.

Vorbildungsstätte Galle. Freitag, den 4. März 1938. Heute um 20.15 Uhr: Sa. Erich Wagner: 116 Rundfunkkonzert durch 4 Orchester. (Athen, Ostpreußen und China). Sonntag, den 5. März 1938, um 11.00 Uhr: 116 Rundfunkkonzert durch 4 Orchester. (Athen, Ostpreußen und China).

Bau- und Möbelfabrik. In der Industriezeitung. Bau- und Möbelfabrik. In der Industriezeitung. Bau- und Möbelfabrik. In der Industriezeitung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-193803046/fragment/page=0012



# Porzellan, bruchfest wie Gußeisen

Funktürme auf Porzellanlagern / Kabel, Rohre und Pfastersteine sind aus Porzellan / Riefenisolatoren von 5 Meter Höhe

Wie ein reisender Sturzbach sind in diesem Jahrhundert die technischen Fortschritte über die Menschen gekommen. Vor 30 Jahren war ein Auto noch das Beispiel des Fortschritts, an Anwesenheitsrecht dachte kein Mensch, und elektrisches Licht in Straßen und Säulenhallen war eine Seltenheit.

Das Tempo und die Vielzahl der technischen Fortschritte macht es dem Menschen schwer, Schritt zu halten, alles zu wissen und alles zu verstehen. An manches hat man sich gewöhnt, aber vieles kommt uns noch fremd und ausgefallen vor, nicht nur was es sich um ganz neue Werkstoffe, sondern auch um neue Eigenschaften alter Werkstoffe handelt. In einigen Fällen will uns ein Verfall. Dabei ist dieses Mißtrauen, genau betrachtet, nichts weiter als Unkenntnis.

Das Neue ist uns nie so vertraut wie uns am Besen immerfort bemühen, auch das Neue nicht.

Unsere Vorstellung vom Porzellan ist recht altmodisch. Wie in Sophokles' Zeiten denken wir zuerst an die Scherben. Porzellan und zerbrechlich sind für uns ein und dasselbe. Wir besitzen heute zwar kein unzerbrechliches Porzellan. Dafür aber so entscheidende Fortschritte, daß die Angst vor den Scherben wie ein verhasstes Vorurteil abnimmt.

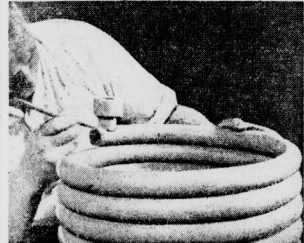
Eben das gewöhnliche Porzellan, als Tasse und Teller, Saße und Teller, ist so zerbrechlich, wie wir immer glauben. Von den bekannten 10 Sorten ist die feinste, die unter Nummer 8, Alles, was den Glanzgrad 1-7 besitzt, läßt sich mit Porzellan rufen. Der Stahl mit dem Härtegrad 7, Mander hat es unbenutzt ausprobiert, wenn er die Tischmesser an den runden Rippen der Porzellansteller schärfte. Unangelehrt kann das Messer Porzellan nicht rufen, weicht trotzdem mal eine Tasse in Scherben, ist nicht das Porzellan, sondern die zu empfindliche Form der Tasse schuld. Auch die Zündkerzenkerzen sind sehr hart. Eine geringe Porzellanscheibe von der Größe zweier Nusskerne hält den Druck eines voll beladenen 10 Tonnen schweren Eisenbahnwagens aus, ohne zu brechen. Unsere Funktürme z. B. stehen auf großen Porzellanlagern. Gar so zerbrechlich ist Porzellan also nicht.

Es eignet sich darum außer für Selbst- und Heimarbeit sehr gut für technische Zwecke. Wir brauchen nur die elektrischen Zäunungen in unserer Wohnung oder die elektrischen Lichtschalter abzusammeln, oder den Radioapparat oder das elektrische Stängelgerät aufzulassen. Auch Kleinmaschinen, Zurr- und Ventilgriffe, Gewinde und Gewindebohrer, Griffe für Geschöpfe u. a. stellt man daraus her.

Für größere Beanspruchungen reicht das gewöhnliche Porzellan natürlich nicht aus. Dazu braucht man ein mechanisch noch festeres, noch härteres Porzellan. Man hat es in dem feinsten Porzellan gefunden, einer noch jüngeren Erfindung, und in sehr hohen Hochfesten Sondermaterial. Hartporzellan besitzt alle typischen Porzellaneigenschaften. Es wird weder von Meißel noch Säuren noch Salzen angegriffen und ist für die Raumfahrt, für die chemische Industrie und Luftfahrt von größter Bedeutung. Es ist ein außerordentlich guter Wärmeleiter (deshalb ideales Isoliermaterial für die Elektroindustrie). Man kann es wegen seiner Zerkleinerbarkeit bei Temperaturen bis weit über 1000 Grad Celsius verwenden, ohne befürchten zu müssen, daß es bricht, schmilzt oder sich verformt. Und alle

diese Vorzüge vereinigt das Hartporzellan mit einer Bruchfestigkeit, die der des Gußeisens entspricht.

Zuwendet es läßt sich mit diesen Eigenschaften annehmen. Es ist nicht nötig, die Länge einer



Porzellanrohr wird zu einer Röhrlänge verarbeitet.

Zur Verfertigung und Bearbeitung dieser schwierigen Keramike gehört großes handwerkliches Können, das nur durch lange Erfahrung und Schulung erworben wird. (Schleppfoto: Znanl. Porzellan-Manufaktur, Berlin.)

der Verwendungsmöglichkeiten hier aufzählen. Vieles ist längst eingebürgert und wird in aller Welt gebraucht. Einiges ist neu und beginnt erst, die Welt zu interessieren.

Sobald Sie schon einmal etwas von Pfastersteinen aus Porzellan, von Rohren und Mäbeln aus Porzellan und von Porzellanisolatoren aus Porzellan gehört?

Mander fragt vielleicht verärgert: Mann, Pfastersteine und Rohre aus Porzellan? Sollten die denn? Er denkt vielleicht an die Matten, die ihm heute morgen unter die Füße und fragt aus mißtrauischer Gewohnheit noch mehr: Porzellan, das zerbrechliche Porzellan?

Jamohl Porzellan! Gerade Porzellan! Man verwendet es nicht, weil man sonst nichts hat, sondern weil es besser und geeigneter ist als die für gleiche Zwecke bisher benutzten Metalle. Schließlich hat uns die Natur mit allen dafür nötigen Rohstoffen sehr reichlich ausgestattet, so daß wir nicht auf Ausland angewiesen sind.

Es handelt sich keineswegs um farbige Zerkleinerungen, sondern nur die Ergebnisse langer und fester Arbeit von hoher praktischer Bedeutung. Kein einziges Land der Welt hat diese Fortschritte überboten oder auch nur eingeholt. Es ist darum obzwar, die Bemühungen der Porzellanindustrie als Folge der Fernstudienplanung zu bezeichnen. Was die Wider veranlassen, was zum Teil schon vorhanden, zum Teil fand es auf dem Programm, als die Porzellan-Verfahrenswissenschaften ausgehen wurde. Die Fortschritte in der Porzellanindustrie hätten auch unter anderen Verhältnissen notwendig dahin geführt. Wichtig ist das Tempo der Entwicklung durch den Fernstudienplan beschleunigt worden.

Wozu man Rohre aus Porzellan herstellt? (Sensations nicht Metallrohre?)

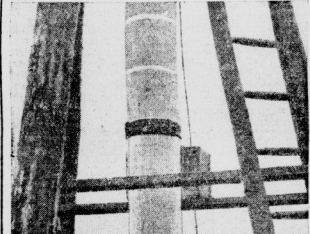
Nein, Sie benötigen nicht. Porzellanrohre sind kein Metallrohre im landläufigen Sinn. Man hat sie schon in beiderseitigen Umfange verwendet, als die Welt noch in Metallüberflut schwamm. Sie müssen also Eigenschaften besitzen, die den Metallen fehlen. In Scherben hat man nur die Leistung des Eternitrohrs bisher nur Metallrohre eingebaut. Alle paar Jahre mußten die Rohre erneuert werden, weil sie von heißen Brunnennägeln zerfallen waren. Jetzt verwendet man Porzellanrohre dafür mit dem besten Erfolg. Da Porzellan weder von Wasser noch Chemikalien, noch Erde, noch Luft angegriffen wird, dürfte es vermutlich sehr lange dauern, bis die Rohre altersmüde werden.

Die größten Wunderwerke finden wir unter den Rohren. Man stellt Rohre bis zu den allerhöchsten Abmessungen her. Die meisten sind so klein, daß man 20 Stück davon auf der Breite eines einzigen Zentimeters nebeneinander legen kann. Sie lassen sich - etwas ganz Sonderbares für Porzellan - mit den Händen ziemlich hart biegen. Man braucht die feinen Nadeln zum Schmelzen von Edelmetallen für Rohren und andere Zwecke. Rohre mit größeren Durchmessern (bis 20 Zentimeter) werden viel in der Industrie

als Röhrlängern, Säureleiter usw. benutzt. Besonders ist man dazu übergegangen, Säuren- und Kaltwasserleitungen aus Porzellan auch in Wohnhäusern einzubauen, wobei Griffe, Hähne, Anstöße, Brausen, Seifenkästen usw. ebenfalls aus Porzellan konstruiert sind.

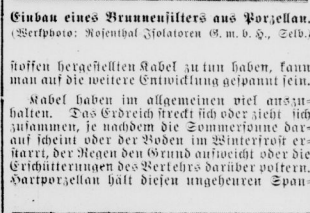
Wegen der absoluten Unangreifbarkeit verwendet man Porzellan gern bei Brunnen- und Füllerköpfen für die Trinkwasserreinigung. Jeder Brunnen muß in der Tiefe, aus der er das Wasser schöpft, einen Filter haben, damit kein Gestein oder Kies oder Pflanzen oder Tiere ins Wasser geraten. Für die Filter benutzte man früher Stupfen. Kupfer hat viele Vorteile. Für diesen Zweck jedoch noch mehr Nachteile. Es wird von den chemischen Bestandteilen, die in jedem Wasser vorhanden sind, zernagt und ist darum viel weniger langlebig als Porzellan. Wenn heute Porzellan statt Kupfer für die Filter verwendet wird, ist nicht die Kupferunverträglichkeit, sondern die bessere Eignung des Porzellans daran schuld. Man hat die Filter schon bis zu 120 Meter Tiefe eingebaut.

Nützlich in Deutschland ist man mit der Konstruktion von Porzellanlagern für Hochspannungsleitungen. Die langen Aluminiumleiter werden ohne jede weitere Isolierung einfach durch Porzellanrohre gezogen. Alles Gummi, Papier, Holz der üblichen Stäbe fällt fort. Die Rohre sind lediglich durch Porzellanmündungen in verschiedene Stücke geteilt, so daß jeder Strang von unten isoliert ist. Die Rohre sind bis zu zwei Meter lang und werden elastisch und feuchtigkeitstauglich miteinander verbunden. Mitte 1937 wurde das erste Porzellanlagern im Graebirge errichtet. Inzwischen sind weitere Stäbe über viele Kilometer hinweg und bis zu 5000 Volt Spannung gelegt worden. Bevor man ein endgültiges Urteil spricht, muß man die bis jetzt angelegten Erfahrungen dieser Verträge abwarten. Da wir es hier mit einem, rechtlich aus deutschen Ver-



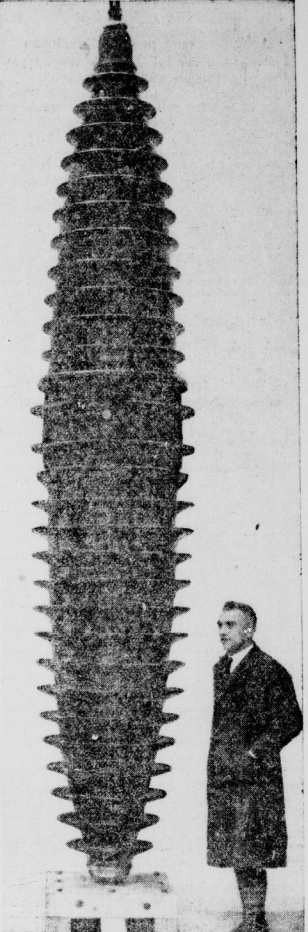
Einbau eines Brunnenfilters aus Porzellan. (Schleppfoto: Rosenthal Isolatoren G. m. b. H., Zell.)

hoffen hergestellten Kabel zu tun haben, kann man auf die weitere Entwicklung gespannt sein. Kabel haben im allgemeinen viel anzuhalten. Das Gewicht freudlich oder nicht, ist abhängig, je nachdem die Zimmerräume darauf steht oder der Boden im Unterirdischen errichtet, der wegen dem Grund aufsteigt oder die Erhaltungsmittel des Verkehrs darüber stehen. Hartporzellan hält diesen ungeheuren Span-



Verlegung eines Porzellanabfels. (Schleppfoto: Rosenthal Isolatoren G. m. b. H., Zell.)

Man sieht zwischen den Rohren die blauen Aluminiumdrähte. Die Rohre werden auseinandergezogen und durch einen patentierten Verriegelungsmechanismus elastisch und feuchtigkeitstauglich verbunden. (Schleppfoto: Rosenthal Isolatoren G. m. b. H., Zell.)



Porzellan-Isolator von gemaltem Aussehen für 220 000 Volt. (Schleppfoto: Geislo, Fernsdorf.)

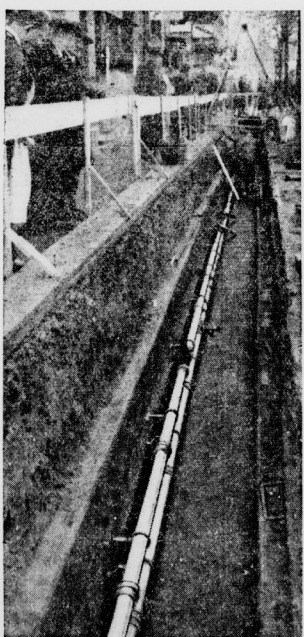
nunquam fand. Ein frei aufgesetztes Kabelrohr mit 1,40 Meter Länge und fünf Zentimeter Durchmesser läßt sich in der Mitte mit vier Zentimeter beladen, ohne entzwei zu gehen!

Diese Härte und Widerstandsfähigkeit sind den Anlass, es mal mit Pfastersteinen aus Porzellan zu versuchen. Mit diesen Steinen soll nicht die ganze Straße gepflastert werden. Das wäre zu teuer. Die Steine sollen lediglich als Stützpunkte der eisenernen Pfosten dienen. Die Pfosten sind durch die Pfostenübergänge erlebten. Außerdem lassen sie sich als Abstützungselemente, als Einfassungsleisten, Ankerstützen und zur Straßensicherung verwenden. Sie sind keine Schmuckstücke und durch ihre weiche Matrix aufzufüllen. In Sankt Petersburg und Venedig sammeln man die ersten Erfahrungen damit. Vier Steine sind ungefähr so groß wie ein normaler Pfasterstein.

Noch ein neues Verwendungsfeld: Pakete für die Papierherstellung und Papierverarbeitung, sowie an Stelle der gemauerten Eisenwände in der Textilindustrie zur Einbindung von Gummi und Eisen. Die Rollen sind bis zu zwei Meter lang. Sie müssen ungebogen genau gearbeitet sein. Man erreicht dies durch eine gründliche Prüfung und Nachbearbeitung. Die Rollen erhalten dadurch Makenanigkeiten, die denen von Metallrollen nicht nachstehen. Die Fortschritte auf diesem wichtigen Gebiet stammen erst aus den letzten Jahren.

Nach auf dem Sammelgebiet des technischen Porzellans, dem Celuloporzellan, ist man erheblich weitergekommen. Vor 30 Jahren stellte man die kleinen Porzellanisolatoren in Spanngänge her, heute baut man mächtige Isolatoren von 3 bis 5 Meter Höhe und ein Meter Durchmesser.

Wir sagten eingangs, unsere Vorstellung vom Porzellan sei recht altmodisch. Man wird den vielleicht unangenehmen Ausdruck jetzt verstehen. Nach den Befunden, worin man Porzellan heute verwendet, sind die hergebrachten Ansichten wirklich nicht mehr zeitgemäß. Wir brauchen deswegen nicht gleich ins andere Extrem zu verfallen und zu glauben, daß es in Zukunft außer Porzellan nichts anderes geben wird. Solch übertriebene Hoffnungen erfüllt wurde halt notwendiger Erkenntnis nur einem Irrtum dienen. Immerhin ist es gut, unsere Vorstellung vom Porzellan durch die Bekanntmachung mit den Fortschritten auf dem Gebiet des technischen Porzellans zu erweitern.



Rohrleitung aus Porzellan für die Hochbrunnenanlage in Wiesbaden. (Schleppfoto: Rosenthal Isolatoren G. m. b. H., Zell.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-84334-193803046/fragment/page=0013

Arbeiterzugang nach Fallersleben  
Einstellungen nur bei festen Überweisungen.  
(Spezialbericht Nr. 63.)

Der in letzter Zeit mehrfach vorgenommene, daß ein unbefriedigter Zugang in das Gebiet der künftigen Volkswagenfabrik bei Fallersleben erfolgte, hat als Arbeitsamt in der Zeit vom 1. bis zum 31. März ein besonderes Verzeichnis erstellt, durch das die größte Zahl von Arbeitern in die Volkswagenfabrik eingestellt wurde. Die hierüber eingehenden Meldungen sind im folgenden zusammengefaßt, um die Arbeiterzahl und deren Herkunft zu verdeutlichen. Die hierin enthaltenen Angaben sind nur diejenige, die sich auf die Volkswagenfabrik beziehen, nicht die der anderen dortigen Betriebe. Die hierin enthaltenen Angaben sind nur diejenige, die sich auf die Volkswagenfabrik beziehen, nicht die der anderen dortigen Betriebe.

Sonderlehrgang für 30 Schweißer  
an der Schweißlehr- und Versuchsanstalt.

Ein Sonderlehrgang für 30 Schweißer an der Schweißlehr- und Versuchsanstalt. Ein Sonderlehrgang für 30 Schweißer an der Schweißlehr- und Versuchsanstalt. Ein Sonderlehrgang für 30 Schweißer an der Schweißlehr- und Versuchsanstalt.

Der neue Rohrapparat der Leipziger Messer.

Der neue Rohrapparat der Leipziger Messer. Der neue Rohrapparat der Leipziger Messer. Der neue Rohrapparat der Leipziger Messer.

Waffenhande von heute!

Waffenhande von heute! Waffenhande von heute! Waffenhande von heute! Waffenhande von heute!

Leipziger Frühjahrsmesse  
820 Firmen aus 32 Staaten sind  
eine 10 proz. Steigerung des Auslandsbesuches erwartet / 14 Kollektivtransportstellungen

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1938, die am 6. März durch Reichsministerpräsident Brüning eröffnet wird, findet im 9. und 10. März statt. Die Leipziger Frühjahrsmesse 1938, die am 6. März durch Reichsministerpräsident Brüning eröffnet wird, findet im 9. und 10. März statt.

Messekatalog der deutschen Technik.

Messekatalog der deutschen Technik. Messekatalog der deutschen Technik. Messekatalog der deutschen Technik.

Reg.-Bez. Merseburg im Güterfernverkehr  
„Ausfuhr“ und „Einfuhr“ mit Kraftwagen / Berlin bester Ausfuhrbezirk

Reg.-Bez. Merseburg im Güterfernverkehr. Reg.-Bez. Merseburg im Güterfernverkehr. Reg.-Bez. Merseburg im Güterfernverkehr.

Berlin bester Ausfuhrbezirk. Berlin bester Ausfuhrbezirk. Berlin bester Ausfuhrbezirk.

Reichsausschüsse für Umhauen  
Erster Vortrag bis zum 30. Juni 1938.

Reichsausschüsse für Umhauen. Reichsausschüsse für Umhauen. Reichsausschüsse für Umhauen.

Erster Vortrag bis zum 30. Juni 1938. Erster Vortrag bis zum 30. Juni 1938.

Reichsausschüsse für Umhauen  
Erster Vortrag bis zum 30. Juni 1938.

Reichsausschüsse für Umhauen. Reichsausschüsse für Umhauen. Reichsausschüsse für Umhauen.

Erster Vortrag bis zum 30. Juni 1938. Erster Vortrag bis zum 30. Juni 1938.

Das Wetter von morgen?

Das Wetter von morgen? Das Wetter von morgen? Das Wetter von morgen?

Preise an Getreide- und Warenmärkten

Table with prices for grain and goods markets. Columns include commodity names and prices.

Mitteldeutsche Borse

Table with stock market data for Mitteldeutsche Borse. Columns include stock names and prices.

Nur kurz gelagert, aber dennoch wichtig

Nur kurz gelagert, aber dennoch wichtig. Nur kurz gelagert, aber dennoch wichtig.

Reichsausschüsse für Umhauen

Reichsausschüsse für Umhauen. Reichsausschüsse für Umhauen. Reichsausschüsse für Umhauen.

Reichsausschüsse für Umhauen

Reichsausschüsse für Umhauen. Reichsausschüsse für Umhauen. Reichsausschüsse für Umhauen.

Reichsausschüsse für Umhauen

Reichsausschüsse für Umhauen. Reichsausschüsse für Umhauen. Reichsausschüsse für Umhauen.

Reichsausschüsse für Umhauen

Reichsausschüsse für Umhauen. Reichsausschüsse für Umhauen. Reichsausschüsse für Umhauen.

Reichsausschüsse für Umhauen

Reichsausschüsse für Umhauen. Reichsausschüsse für Umhauen. Reichsausschüsse für Umhauen.

Berliner Börse vom 3. März 1938

Table with stock market data for Berliner Börse. Columns include stock names and prices.

Bank-Aktien

Table with bank stock data. Columns include bank names and prices.

Disch. Iestverz. Werte

Table with discount and interest rates. Columns include rate types and values.

Freiverkehr

Table with free trade data. Columns include trade types and values.

Industrie-Aktien

Table with industrial stock data. Columns include company names and prices.

Industrie-Obligation

Table with industrial bonds data. Columns include bond names and prices.

Berl. Devisenkurse

Table with Berlin exchange rates. Columns include currency types and rates.